

Naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)
zum
FFH-Managementplan

DE 3711-301 – Emsaue MS / ST
DE 3912-301 – Große Bree
DE 4013-301 – Emsaue, Kreise Warendorf und
Gütersloh

auf dem
ÜbGel Dorbaum



Düsseldorf, 30. November 2018



Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und
Dienstleistung der Bundeswehr
KompZ BauMgmt D K 6
Düsseldorf



Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Bundesforstbetrieb Rhein-Weser

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen	4
1.2	Vollzugsregelung	5
1.3	Kurzbeschreibung des Gebietes ÜbGel Dorbaum.....	6
2	Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und Methoden.....	20
2.1	Datengrundlagen	20
2.2	Erhebungsprogramm und Methoden.....	20
3	Darstellung und Bewertung der Schutzobjekte.....	22
3.1	Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I der FFH-Richtlinie	22
3.1.1	Lebensraumtyp 2310 „Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> “.....	22
3.1.2	Lebensraumtyp 2330 „Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> “.....	23
3.1.3	Lebensraumtyp 3150 „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocaritions</i> “	24
3.1.4	Lebensraumtyp 3260 „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> “	25
3.1.5	Lebensraumtyp 9130 „Waldmeister-Buchenwald“	26
3.1.6	Lebensraumtyp 91E0 „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern“	27
3.1.7	Lebensraumtyp 91F0 „Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> “	28
3.1.8	Lebensraumtyp 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder“	28
3.2	Arten ÜbGel Dorbaum	29
3.2.1	Bewertung / Artentwicklung.....	29
4	Gebietsbezogene Beeinträchtigungen / Störungen und Gefährdungen durch die Nutzung	34
5	Gebietsbezogene Erhaltungs- und Entwicklungsziele	35
5.1	Leitbild	35
5.2	Schutz- und Erhaltungsziele	36
5.3	Entwicklungsziele.....	53
6	Vorschlag für die Anpassung des Standarddatenbogens	55
7	Vorschläge zu Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der militärischen Nutzung.....	56
8	Monitoring und Berichtswesen	57
8.1	Zuständigkeiten	57
8.2	Berichtswesen	57
9	Anhang	58

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: FFH-Gebiete im Bereich des ÜbGel Dorbaum

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die FFH-Gebiete im Bereich des ÜbGel Dorbaum

Tabelle 2: Kurzdarstellung der Ergebnisse Teil FFH-LRT

Tabelle 3: Kurzdarstellung der Ergebnisse Teil § 30 Biotope

Tabelle 4: Kurzdarstellung der Ergebnisse Teil Biotoptypen nach Bundescode (Rote Liste der Biotoptypen Deutschlands, BfN 2006)

Tabelle 5: Liste der auf dem ÜbGel Dorbaum in 2015 nachgewiesenen gefährdeten Pflanzenarten.

Tabelle 6: Kurzdarstellung der Ergebnisse, Teil Fauna

Tabelle 7: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der LRTen in Deutschland

Tabelle 8: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 2310

Tabelle 9: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 2330

Tabelle 10: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 3150

Tabelle 11: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 3260

Tabelle 12: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 9130

Tabelle 13: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 91E0

Tabelle 14: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 91F0

Tabelle 15: Arteninventar

Tabelle 16: Beeinträchtigungen/ Störung und Gefährdung der LRT

Tabelle 17: Tabellarische Übersicht der Maßnahmen zur Erhaltung der FFH-Lebensraumtypen (LRT) und Arten

1 Einführung

1.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 1992 wurde durch die Europäische Union die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) erlassen. Die Richtlinie hat zum Ziel, zur Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten, für das der Vertrag Geltung hat, beizutragen (Art. 2 Abs. 1 FFH-RL).

Artikel 3 der FFH-Richtlinie sieht die Errichtung eines kohärenten ökologischen Netzes von besonderen Schutzgebieten mit der Bezeichnung Natura 2000 (BNatSchG §§ 31 bis 36) vor, mit dessen Hilfe im Bereich der Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Biodiversität geschützt und erhalten werden soll.

Im Anhang I der FFH-Richtlinie sind die Lebensraumtypen sowie im Anhang II der FFH-Richtlinie die Arten festgelegt, für die die Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete beziehungsweise SCI - „Site of Community Importance“) ausgewiesen werden sollen.

Rechtlicher Status des Schutzgebietes

Die FFH-Gebiete „Große Bree“ (Code-Nr.: DE 3912-301), „Emsaue MS / ST“ (Code-Nr.: DE 3711-301) und „Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh“ (Code-Nr.: DE 4013-301) wurden der Europäischen Kommission zur Benennung als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung im Januar 1999 (s. Standarddatenbögen) vorgeschlagen. Die Bestätigung zu Gebieten gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) erfolgte im Dezember 2004. Die Gebiete unterliegen dem gesetzlichen Verschlechterungsverbot des § 33 Abs. 1 BNatSchG.

§ 22 Abs. 3 BNatSchG / § 48 Landesnaturschutzgesetz NRW in Verbindung mit Artikel 2 und Artikel 6 der FFH-Richtlinie

schreibt vor, dass

- die Mitgliedstaaten geeignete Maßnahmen ergreifen müssen, um die Verschlechterung des Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen (LRT) und Habitaten relevanter Arten sowie erhebliche Störungen der Arten zu vermeiden bzw. einen günstigen Erhaltungszustand wiederherzustellen,
- die in den Natura 2000 Gebieten nötigen Erhaltungsmaßnahmen von den Mitgliedstaaten festzulegen sind,
- hierzu Bewirtschaftungspläne aufzustellen sind,
- geeignete Maßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art zu erarbeiten sind, die den ökologischen Erfordernissen der Lebensraumtypen und Arten entsprechen.

Militärische Nutzung nach BNatSchG

Die militärische Nutzung ist auf Flächen, die ausschließlich oder überwiegend Zwecken der Verteidigung dienen, nach § 4 BNatSchG bei Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu gewährleisten. Die Ziele und Grundsätze von Naturschutz und Landschaftspflege

sind gleichwohl zu berücksichtigen. Das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund beabsichtigen diesbezügliche Vereinbarung (V) zu schließen. Dadurch soll ein nachhaltiger Interessenausgleich zwischen den Belangen der Landesverteidigung und denen des Naturschutzes sichergestellt werden. Es wird ein naturschutzfachlich hoheitlicher gleichwertiger Schutz des Naturinventares für die mil. Liegenschaft angestrebt.

Der vorliegende naturschutzfachliche Grundlagenteil (GLT) umfasst das gesamte FFH-Gebiet „Große Bree“ (Code-Nr.: DE 3912-301) sowie Teile der FFH-Gebiete „Emaue MS / ST“ (Code-Nr.: DE 3711-301) und „Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh“ (Code-Nr.: DE 4013-301) und nimmt Bezug auf den im Jahr 2004 im Bundeseigentum befindlichen Gebietsteil (Vereinbarungsgebiet).

1.2 Vollzugsregelung

Die Verantwortung für die Umsetzung der Verpflichtungen, die sich aus der FFH-Richtlinie ergeben, liegt auf Grund der föderalen Zuständigkeit für den Naturschutz in Deutschland grundsätzlich bei den Ländern, in diesem Fall beim Land Nordrhein-Westfalen.

Das Land Nordrhein-Westfalen beabsichtigt mit dem Bundesministerium der Verteidigung sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben eine „Vereinbarung über den Schutz von Natur und Landschaft auf militärisch genutzten Flächen des Bundes“ zu schließen. Zum sogenannten „Vereinbarungsgebiet“ zählt das ÜbGel Dorbaum sowie seine als FFH-Gebiet gemeldeten Teilflächen.

Ziel der Vereinbarung ist es, die bei der Umsetzung erforderlichen Maßnahmen des Naturschutzes und die Funktionssicherung der militärischen Nutzung mit den Zielen des ausgewiesenen Natura 2000-Gebietes und den Normen des Bundes- und Landesnaturschutzgesetzes in größtmöglichem Umfang einvernehmlich und auf Dauer mit den Bestimmungen des § 4 BNatSchG in Einklang zu bringen. Die noch zu schließende Vereinbarung tritt nach § 32 Abs. 4 BNatSchG an die Stelle einer weiteren landesrechtlichen Schutzerklärung zum Schutz der FFH- und EU SPA-Gebiete.

Nach dieser Vereinbarung ist für das FFH-Gebiet „Große Bree“ (Code-Nr.: DE 3912-301) ein naturschutzfachlicher Grundlagenteil unter der Verantwortung und Federführung des Bundes sowie Teilbeiträge für die FFH-Gebiete „Emsaue MS /ST“ (Code-Nr.: DE 3711-301) und „Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh“ (Code-Nr.: DE 4013-301) zu erstellen. Die Aufstellung und Anpassung des naturschutzfachlichen Grundlagenteils erfolgt einvernehmlich zwischen Bund und Land.

Der Bund stellt unter Berücksichtigung der militärischen Nutzungsanforderungen sowie der naturschutzfachlichen Anforderungen im Anschluss einen Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) auf. Der MPE-Plan bildet gemeinsam mit dem naturschutzfachlichen Grundlagenteil den Managementplan (MMP) für das ÜbGel Dorbaum. Dieser dient der Umsetzung der Vorgaben aus Art. 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie.

1.3 Kurzbeschreibung des Gebietes ÜbGel Dorbaum

Lage im Raum

Das ÜbGel Dorbaum befindet sich in Deutschland im Norden von Nordrhein-Westfalen im nördlichen Münsterland. Es liegt im nördlichen Stadtgebiet Münster, Ortsteil Handorf-Dorbaum und ist Teil der atlantischen biogeographischen Region. Naturräumlich liegt das Gebiet innerhalb der Großlandschaft „Westfälische Bucht“ und gehört zur naturräumlichen Haupteinheit „Ostmünsterland“ (Sandmünsterland) (KRAFT & RIEGER 1993). Ein kleiner Flächenanteil ist der naturräumlichen Untereinheit „Handorfer Sandplatte“ zuzuordnen, die vor allem aus Terrassensanden der Ems besteht. Es herrschen meist trockene, überwiegend schluffige bis anlehmgige Sandböden vor. Als potenzielle natürliche Vegetation sind Buchen- und Traubeneichenwälder sowie Stieleichen-Birkenwälder in einer anspruchsvolleren Ausbildung am weitesten verbreitet (KRAFT & RIEGER 1993). Im Norden schließt sich, mehr oder weniger deutlich durch eine teilweise markante Geländestufe der Ems-Niederterrasse begrenzt, die naturräumliche Untereinheit „Münsterländer Emsta“ an. Innerhalb der Talaue treten eingesenkte Altwässer, aber auch trockenere Erhebungen in Erscheinung. Entsprechend der Reliefunterschiede zählen hier Hart- und Weichholzaunenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder sowie Buchenmischwälder zur potenziellen natürlichen Vegetation. Die Tal- bzw. Auenlage entspricht im Wesentlichen dem natürlichen Überschwemmungsgebiet der Ems. Entsprechend den geologischen Bedingungen sind im untersuchten Gebiet unterschiedliche Bodentypen anzutreffen. Während die Böden der Niederterrasse vor allem durch sandig-schluffige Substrate jungpleistozänen Ursprungs geprägt sind, treten in der Aue schwach lehmige Sande bis lehmige Sande holozäner Genese prägend in Erscheinung. Die ehemaligen Altarme weisen meist Niedermoortorfe (Holozän) auf.

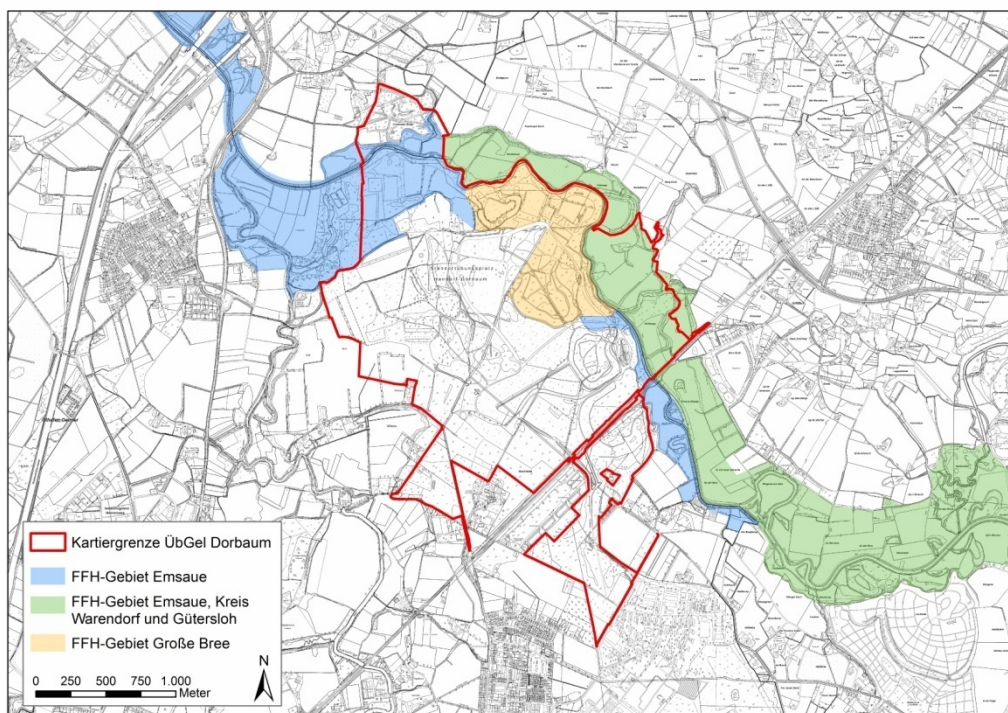


Abbildung 1:
FFH-Gebiete
im Bereich
des ÜbGel
Dorbaum

Das Klima im Naturraum ist als subozeanisch anzusprechen: Die Winter sind mild und die Sommer mäßig warm. Bei einer Jahresmitteltemperatur von 9,2 °C und einer Jahrestemperaturamplitude von 16 °C beträgt der Jahresniederschlag ungefähr 760 mm. Das langjährige Mittel der Sonnenstunden pro Jahr liegt bei 1.528 h (langjährige Mittel jeweils für den Zeitraum 1961-1990, DWD 2009).

Kurzdarstellung der Schutzgebiete

Tabelle 1: Übersicht über die FFH-Gebiete im Bereich des ÜbGel Dorbaum

FFH-Gebiet DE 3912-301 „Große Bree“	
Fläche	63 ha
Ort(e)	Münster
Kreis(e)	Münster
Kurzbeschreibung	<p>Aufgrund der nährstoffarmen Standortbedingungen des Ostmünsterlandes in Verbindung mit der in diesem Abschnitt noch naturnahen Emsaue hat sich hier aufgrund der langjährigen Nutzung als militärisches Übungsgelände ein für den Landschaftsraum der Ems ehemals typischer, strukturreicher Biotopkomplex aus Magergrünland, Sandmagerrasen, bodensauren Buchen- und Eichenwäldern, Kleingehölzen, sowie Auenwäldern, Altarmen und Röhrichten erhalten. Neben dem Kammmolch kommen hier weitere landesweit oder regional gefährdete Tierarten vor (z.B. Knoblauchkröte, Laubfrosch, Kreuzkröte, Zauneidechse, Pirol).</p> <p>Das 63 ha große FFH-Gebiet „Große Bree“ umfasst einen nicht mehr angeschlossenen Altarm der Ems im Nordosten des ÜbGel Dorbaum, in dem sich neben Bruch- und Sumpfwäldern, Röhrichte und auf den höher gelegenen Bereichen Sandtrockenrasen entwickelt haben.</p>
Bedeutung des Gebiets für das Europäische Netz Natura 2000	<p>Das FFH-Gebiet „Große Bree“ zeichnet sich durch seinen landesweit bedeutsamen Emsauenabschnitt mit Weichholzauwäldern, naturnahen und nährstoffreichen Stillgewässerstrukturen (Altwasser, Tümpel) mit typischer Ufervegetationszonierung, Röhrichten sowie naturnahen, unbefestigten Flussabschnitten und typisch ausgebildeten Sandtrockenrasen auf Binnendünen aus, die beispielhaft für den Naturraum Ostmünsterland sind.</p> <p>Laut Standarddatenbogen beherbergt das FFH-Gebiet darüber hinaus Bestände der in NRW vom Aussterben bedrohten Amphibienarten Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>) und Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>). Die FFH-Lebensraumtypen sind dabei jedoch in nur sehr geringen Flächengrößen ausgeprägt. Das FFH-Gebiet liegt zwischen den FFH-Gebieten DE 3912-301 „Emsaue, Kreise Warendorf und Gütersloh“ und DE 3711-301 „Emsaue MS / ST“,</p>

	welche beide an das FFH-Gebiet „Große Bree“ angrenzen. Die Vernetzung der Lebensraumtypen und Habitate der genannten Natura 2000-Gebiete ist zu gewährleisten.
--	--

FFH-Gebiet DE 4013-301 „Emsaue, Kreise Warendorf und Gütersloh“	
Fläche	1307 ha
Ort(e)	Telgte, Warendorf, Sassenberg, Harsewinkel
Kreis(e)	Warendorf, Gütersloh
Kurzbeschreibung	Die Emsaue im Kreis Warendorf ist in einigen Abschnitten zwischen Telgte und Westbevern noch naturnah erhalten, wird aber im Wesentlichen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Zu den naturnahen Teilen zählen vor allem die zahlreichen Altarme und die Ems am ÜbGel Dorbaum. Hier befinden sich letzte unverbaute Flussabschnitte mit noch gut erkennbar ausgebildeten Prall- und Gleitufeln. Längere Flussabschnitte sind aber auch hier befestigt (z.T. einseitig). In der Ems ist die Unterwasser- und Schwimmblattvegetation oft gut entwickelt. Die naturnahen Ufer werden von Weichholzaunenwäldern und Hochstaudenfluren gesäumt. In der Aue von Ems und Bever sind Feuchtgrünlandflächen, Altarme, Röhrichtbestände in Flutmulden, Quellbereiche, Hartholzaunenwald- und Bruchwaldreste erhalten geblieben.
Bedeutung des Gebiets für das Europäische Netz Natura 2000	Die Emsaue im Kreis Warendorf zeigt abschnittsweise, insbesondere nach erfolgter Renaturierung, Merkmale einer naturnahen Flusslandschaft. Zu den noch vergleichsweise naturnah erhaltenen Abschnitten zählt die Emsaue im Bereich des ÜbGel Dorbaum. Hier leben zahlreiche z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten (u. a. mehrere in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohte Arten) und viele nach der FFH- und EU-VS-RL geschützte Arten. Die Ems ist Teil des Gewässerauenprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen. Besonders bedeutsam sind die zahlreichen Altwässer, die oft üppig entwickelte Schwimmblattgesellschaften und Röhrichte aufweisen. Der Auenkomplex ist u.a. Lebensraum für den Kammmolch, die Helm-Azurjungfer und die Fischarten Bachneunauge, Groppe, Steinbeißer.

FFH-Gebiet DE 3711-301 „Emsaue MS / ST“	
Fläche	2721 ha
Ort(e)	Rheine, Emsdetten, Saerbeck, Greven, Münster
Kreis(e)	Münster, Steinfurt
Kurzbeschreibung	Das Gebiet umfasst 10 Naturschutzgebiete entlang der Ems im Kreis Steinfurt und der Stadt Münster. Neben naturnah mäandrie-

	<p>renden Emsabschnitten sind vor allem Altwässer unterschiedlichster Entwicklungsstadien mit oft ausgedehnten Seggenrieden und Röhrichen, Auengrünland und Gehölzgruppen sowie kleinflächige Dünenbereiche mit Sandtrockenrasen, offenen Sandflächen und ein wiedervernässtes, ehemals abgetorfes Hochmoor prägende Landschaftselemente des Gebietes. Lokal sind magere Flachlandmähwiesen erhalten sowie eine größere Wachholder-Heide. Großflächig ist auch Feucht- und Nassgrünland mit Flutrasen, Seggenrieden, Quellen und Niedermooren sowie ehemaligem Hochmoor (Boltenmoor) vorhanden. Neben naturnahen Emsabschnitten sind auch naturnah mäandrierende Seitenbäche mit begleitendem Auwald in das Gebiet aufgenommen worden. Teilweise stocken alte bodensaure Eichenwälder und bodensaure Buchenwälder auf den stellenweise steilen und bis ca. 10 m hohen Terrassenkanten der Ems. In der Aue sind fleckenartig Erlenbrüche vorhanden. In der Ems ist Unterwasser- und Schwimmblattvegetation ausgebildet.</p>
Bedeutung des Gebiets für das Europäische Netz Natura 2000	<p>Die Emsaue ist bedeutender Teil des Gewässerauenprogramms des Landes NRW. Naturnahe Tieflandflüsse sind bundesweit nur noch selten und abschnittsweise erhalten. Daher kommt den naturnahen Emsabschnitten und den noch erhaltenen Altwässern mit ihren wertvollen begleitenden Biotopen – viele sind ebenfalls FFH-Lebensräume – eine große landesweite Bedeutung zu. Dieser Auenkomplex ist u.a. bedeutend wegen der gefährdeten Fischarten Groppe, Steinbeißer und Bachneunauge. In einem randlich gelegenen Hochmoorregenerationsgebiet (Boltenmoor) kommt die Große Moosjungfer vor.</p>

Historische und aktuelle Flächennutzungen des ÜbGel Dorbaum

Vor der militärischen Nutzung wurde das Gebiet landwirtschaftlich genutzt. Vier große Höfe mit den Namen Große Lengerich, Lütke Lengerich, Middendorf und Afhüppe standen auf dem Gebiet des heutigen ÜbGel Dorbaum. Ein einziger Hof ist davon übriggeblieben, der bis zum heutigen Tage von seinem Besitzer bewirtschaftet wird.

Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte die Einrichtung eines militärischen Übungsgeländes. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Platz Dorbaum mehrere Jahrzehnte von britischen Truppen aus der Garnison Münster beübt. Seit dem Jahre 2013 wird das ÜbGel Dorbaum durch die Bundeswehr genutzt. Dabei kommen Schwerlastfahrzeuge sowie unregelmäßig auch Kettenfahrzeuge zum Einsatz. Die Pflege der Offenlandflächen wird durch das Bundeswehrdienstleistungszentrum (BwDLZ) Münster gemanagt. Hierzu bedient sich die Bun-

deswehr Dritter. Unter anderem bestehen Weidepachtverträge mit einem Schäfer sowie einem Ziegenhalter, der auch Schafe mitführt. Größere Offenlandbereiche werden derzeit nur sehr unregelmäßig beweidet oder liegen brach. Durch Rodung und Einsatz von Mulchern wurden verbuschte Bereiche in den letzten Jahren wieder frei gestellt. Im Vergleich zu den früheren Jahrzehnten erfolgt eine starke Reduzierung des militärischen Übungsbetriebs. Diese umfasst auch den allgemeinen Fahrbetrieb in den letzten Jahren.

Kurzdarstellung der Ergebnisse

Teil Biotoptypen und Vegetation

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Grundlagenkartierung aus 2015 der NABU-Naturschutzstation Münsterland zusammenfassend dargestellt. Im Auftrag des Bundesamts für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistung der Bundeswehr (BAIUDbw) und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst erfolgte in 2015 eine flächendeckende Biotopkartierung entsprechend der „Biotopkartieranleitung Bund“ der Bundeswehr (BKBU) sowie parallel nach der aktuellen Landesmethodik des LANUV NRW. Die folgenden Ausführungen zu den Biotoptypen beziehen sich ausschließlich auf die Kartierungsergebnisse nach Bundescode, der sich nach der „Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands“ (BfN 2006) richtet.

Tabelle 2: Kurzdarstellung der Ergebnisse: Teil FFH-LRT (incl. Anhang II-Arten)

FFH-LRT					
Erhaltungszustände der Lebensraumtypen des betrachteten Teilraumes und Schutz- und Erhaltungsziele mit Kurzdarstellung der jeweiligen Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen					
Schutzgebiet / LRT	Erhaltungszustand	Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Aktuelle Pflege / durchgeführte Maßnahme	Fläche in ha	Kommentar vergrößert bzw. verkleinert oder neu erfasst
FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS/ST					
LRT 3260	B (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Entwicklung lebensraumtypischer Vegetationstypen des Fließgewässers, - Entwicklung und Wiederherstellung naturnaher Strukturen und einer möglichst naturnahen Fließgewässerdynamik, z.B. durch Rückbau von Uferbefestigungen, Wiederanschluss von Altarmen), - Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit des Fließgewässers für seine typische Fauna im gesamten Verlauf, - Beseitigung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und diffusen Einleitungen, z.B. durch Schaffung von Pufferzonen mit extensiver Nutzung bzw. ohne Nutzung und natürlicher Sukzession, - Erhaltung und Entwicklung der für die Emsaue typischen Strukturen und Vegetation 	Einstellung der Gewässerunterhaltung	ca. 1 ha	neu erfasst
LRT 91E0*	B (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> - Einstellung der Waldbewirtschaftung, Förderung natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse, - Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten, 	keine Bewirtschaftung der Weichholz-Auenwälder	ca. 0,3 ha	neu erfasst

		<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz, Horst- und Höhlenbäumen, - Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der lebensraumtypischen Grundwasser- und Überflutungsverhältnisse, Erhaltung bzw. Entwicklung lebensraumtypischer Fließgewässer, - Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen. 			
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree					
LRT 3260	B (100 %)	s.o.	Einstellung der Gewässerunterhaltung	ca. 1 ha	in etwa gleich geblieben
LRT 2330	A (30 %) B (50 %) C (20 %)	<ul style="list-style-type: none"> - Beweidung im Hütetrieb mit Schafen und Ziegen (v.a. bei Gehölzaufwuchs, Problem-pflanzen wie <i>Senecio</i>-Arten), - Heidenelkenrasen: jährlich einmaliges Mähen im August/September mit Abtransport des Mähguts (dieses kann zur Mahdgutübertragung verwendet werden), - verbuschte Bereiche: mechanische Entbuschung und Beseitigung des Gehölzschnitts, gezieltes Entfernen von Störarten wie <i>P. serotina</i> - in geringer Zahl sind eingestreute, dichtwüchsige Gebüsche und Einzelbäume/Baumgruppen als Habitatstrukturen für Vogelarten und Schmetterlinge auf den Flächen zu belassen, - Erhalt und Förderung unterschiedlicher Entwicklungsphasen der Sandmagerasen (lückige Pionierrasen bis geschlossene Sandrasen), Schaffung offener Bodenstellen in mehrjährigen Abständen, - versuchsweise auf Teilflächen: evtl. Brennen (Monitoring), - Belassen von Brach- und/oder Saumstreifen - Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z.B. durch plaggenhiebähnliche Bearbeitung, Mahdgutübertragung 	<ul style="list-style-type: none"> - auf Teilflächen: Beweidung mit einer gemischten Herde aus Ziegen und Schafen (Stationäre Hütetaltung) - einschürige Mahd einer Fläche mit Heidenelkenrasen (z.T. mit Mahdgutübertragung, - auf Teilflächen: Mulchen von Gehölzaufwuchs 	1,7 ha	verkleinert
LRT 91E0*	B (100 %)	s.o.	keine Bewirtschaftung der Weichholz-Auenwälder	ca. 1 ha	in etwa gleich geblieben
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh					
LRT 3150	B (100 %)	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe mit dem jeweils typischem Pflanzenarteninventar, - Erhaltung bzw. Wiederherstellung mäßig nährstoffreicher Verhältnisse durch z.B. Entfernen von Einleitungen, die sich negativ auf die trophischen Verhältnisse auswirken, - Schaffung ausreichend großer nährstoffarmer Pufferzonen zur Minimierung von Nährstoffeinträgen, - bei Bedarf: Optimierung durch gezielte Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen (z.B. stellenweise Entfernung von beschattenden Gehölzen) - Sicherung und Wiederherstellung ausreichender Wasserstände z.B. durch Förderung lebensraumtypischen Grundwasser- und Überflutungsverhältnisse in der Aue - eine an den Erhaltungszielen orientierte Einschränkung der Fischereinutzung, (Fischerei-recht obliegt nicht der BImA), 	bisher keine Maßnahmen	2,2 ha	unverändert

LRT 3260	B (100 %)	s.o.	Einstellung der Gewässerunterhaltung	ca. 1 ha	neu erfasst
LRT 9130	C (100 %)	- naturnahe Waldbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung von: - Förderung alters- und strukturdiverse Bestände, natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse sowie von Alt- und Totholz, Horst- und Höhlenbäumen - Reduktion des Anteils nicht lebensraumtypischer Baumarten - bei Pflanzungen (Erst- und Wiederaufforstungen sowie Vor- und Unterbau): ausschließliche Verwendung von lebensraumtypischen Gehölzen	naturnahe Waldbewirtschaftung	0,6 ha	unverändert
LRT 91E0*	C (100 %)	s.o.		1,0 ha	vergrößert
91F0	C (100 %)	- naturnahe Waldbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung von: - Förderung alters- und strukturdiverse Bestände, natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse sowie von Alt- und Totholz, Horst- und Höhlenbäumen - Reduktion des Anteils nicht lebensraumtypischer Baumarten - Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der lebensraumtypischen Grundwasser- und Überflutungsverhältnisse in der Aue	naturnahe Waldbewirtschaftung	0,8 ha	unverändert
Außerhalb der FFH-Gebiete					
LRT 2310	C (100 %)	- Beweidung im Hütebetrieb mit Schafen und Ziegen (Gehölzbekämpfung, v.a. <i>Prunus serotina</i>), - verbuschte Bereiche: mechanische Entbuschung und Beseitigung des Gehölzschnitts, - Erhalt von Einzelbäume/Baumgruppen, - Erhalt und Förderung unterschiedlicher Entwicklungsphasen, Schaffung offener Bodenstellen in mehrjährigen Abständen	- Beweidung (zeitweise), - Entbuschung, Rückschnitt von Stockausschlägen, - Beseitigung von Neophyten (<i>P. serotina</i>), - Bodenabschleiben mit Panzer	0,5 ha	neu erfasst
LRT 2330	A (15 %) B (45 %) C (40 %)	s.o.	- auf Teilflächen: Beweidung mit einer gemischten Herde aus Ziegen und Schafen (Stationäre Hütehaltung), - auf Teilflächen: Mulchen von Gehölzaufwuchs	16,8 ha	neu erfasst
Fauna					
<i>Triturus cristatus</i>	C	Freistellung Laichgewässer, ggf. Entschlammung, Fischbesatz reduzieren			

Im bisher gültigen Standarddatenbogen waren für das Gebiet Große Bree neben den hier genannten FFH-LRT auch die Feuchten Hochstauden (LRT 6430) und die bodensauren Eichenwälder (LRT 9190) gelistet.

Die bei der Erstaufnahme des FFH-Gebietes nachgewiesenen Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) waren zum damaligen Zeitpunkt bereits durch Überdüngung, starke Ausbreitung des Drüsigen Springkrautes (*Impatiens glandulifera*) und z.T. Gehölzausbreitung beeinträchtigt und stark gefährdet. Aktuell ist dieser LRT nicht mehr nachzuweisen und sollte aus dem Standarddatenbogen genommen werden

Der LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder“ konnte im FFH-Gebiet nicht mehr ausgewiesen werden und sollte aus dem Standarddatenbogen genommen werden (Hintergrund: Eine geänderte Methodik zur Erfassung von FFH-LRT durch das LANUV NRW hat dazu geführt, dass

eine 1 zu 1 Vergleichbarkeit der Kartierungen nicht mehr möglich ist. Weiterhin sind durch die geänderte Methodik nicht mehr sämtliche Biotoptypen der ersten Erfassung LRT-würdig).

Tabelle 3: Kurzdarstellung der Ergebnisse: Teil § 30 Biotope

§ 30 Biotope			
Schutzgebiet	Anmerkungen	Fläche in ha	Kommentar * vergrößert bzw. verkleinert oder neu erfasst
FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS /ST			
Auwälder	Weichholzauwälder entlang der Ems aus diversen Weidenarten	ca. 0,3 ha	unverändert
Röhrichte	ein kleinflächiger Bestand	0,2 ha	unverändert
Natürliche oder naturnahe unverbaute Bereiche fließender und stehender Binnengewässer	die Ems als Geschützter Biotop zählt streng genommen nicht zum Übungsplatzgebiet; auf der Nordseite ist die Ems durchgängig mit Steinschüttungen befestigt, das Südufer ist oftmals unverbaut	ca. 1 ha	unverändert
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree			
Auwälder	Weichholzauwälder entlang der Ems aus diversen Weidenarten	ca. 1,2 ha	unverändert
Bruch- und Sumpfwälder	kleine fragmentarische Reste in Ems-Altarmen; Erlen- und z.T. Birkenbruchwald	0,4 ha	verkleinert
Natürliche oder naturnahe unverbaute Bereiche fließender und stehender Binnengewässer	diverse Altarmgewässer; die Ems als Geschützter Biotop zählt streng genommen nicht zum Übungsplatzgebiet; größere Uferabschnitte sind noch unverbaut: z.T. mit Prall- und Gleithängen	Ca. 1,2 ha	unverändert
Röhrichte	flächige Wasserschwaden-Röhrichte im Altarm Große Bree	1,7 ha	unverändert
Trockenrasen	Sandtrockenrasen in verschiedenen Ausprägungen und Wertigkeiten	1,7 ha	unverändert
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warndorf und Gütersloh			
Auwälder	Weichholzauwälder entlang der Ems aus diversen Weidenarten; Hartholzauwald in Altarmen	1,8 ha	unverändert
Natürliche oder naturnahe unverbaute Bereiche fließender und stehender Binnengewässer	diverse kleinere und ein größeres Altarmgewässer; die Ems als Geschützter Biotop zählt streng genommen nicht zum Übungsplatzgebiet; die Emsufer sind mit Steinschüttungen befestigt	ca. 4 ha	unverändert
Außerhalb der FFH-Gebiete			
Trockenrasen	Sandtrockenrasen in verschiedenen Ausprägungen und Wertigkeiten; neben größeren, zusammenhängenden Arealen auch eine Vielzahl kleinerer Flächen	17,0 ha	verkleinert
Zwergstrauch- Ginster- und Wacholderheiden	sehr kleinflächig an wenigen Standorten	0,6 ha	vergrößert

* ein direkter Vergleich mit Altkartierungen ist nicht möglich, da sich die Datenbank beim LANUV größtenteils in Überarbeitung befindet: Daten sind z.Z. nicht abrufbar: Die Angaben sind daher Einschätzungen der Bearbeiter.

Auf dem Gebiet ÜbGel Dorbaum wurden insgesamt 93 Biotoptypen erfasst. Die Biotoptypen sind in der nachfolgenden Tabelle mit Flächenangaben in Hektar aufgeführt.

Tabelle 4: Kurzdarstellung der Ergebnisse: Teil Biotoptypen nach Bundescode (Rote Liste der Biotoptypen Deutschlands, BfN 2006)

Code	Text	Anzahl der Flächen	Flächensumme je Biotyp (ha)
23.01.02.03	natürliches oder naturnahes Potamal mit Sand-Sohlsubstrat	1	6,99
23.02.01.03	anthropogen mäßig beeinträchtigtes Rhitral mit Sand-Sohlsubstrat	1	0,11
23.05	Fließgewässer technischer Art (inkl. Salzgräben)	1	0,02
24.04.02	eutrophes Altwasser	3	3,12
24.04.05	eutropher Tümpel	7	0,41
24.07	stehende Gewässer anthropogenen Ursprungs	1	0,02
32.09	vegetationsarme Sandfläche	4	0,45
33.	ÄCKER UND ACKERBRACHEN	22	48,81
33.03	Äcker und Ackerbrache auf Sandboden	4	5,65
34.04	Sandtrockenrasen	18	9,80
34.04.01	annueller Sandtrockenrasen	5	1,10
34.04.03	ausdauernder Sandtrockenrasen mit geschlossener Narbe	5	1,20
34.04.03.03	ausdauernder Sandtrockenrasen mit geschlossener Narbe, ungenutzt	27	6,92
34.07	artenreiches Grünland frischer Standorte	9	12,28
34.07.01	artenreiches frisches Grünland der planaren bis submontanen Stufe	5	15,35
34.07.01.01	artenreiche, frische Mähwiese der planaren bis submontanen Stufe	2	3,08
34.07.01.02	artenreiche, frische (Mäh-)Weide der planaren bis submontanen Stufe	2	1,58
34.07.01.03	artenreiche, frische Grünbrache der planaren bis submontanen Stufe	60	25,60
34.08.01	artenarmes, frisches Intensivgrünland der planaren bis submontanen Stufe	17	21,29
34.08.01.01	intensiv genutztes, frisches Dauergrünland der planaren bis submontanen Stufe	3	6,45
34.08.01.03	artenarme, frische Grünlandbrache der planaren bis submontanen Stufe	59	11,54
35.02	Grünland nasser bis (wechsel-)feuchter Standorte	10	0,16
35.02.03.03	sonstige Feucht- bzw. Nassgrünlandbrache der planaren bis submontanen Stufe	5	0,91
35.02.05	Flutrasen	4	0,23
38.05	Wasserschwadenröhricht	3	1,62
38.06	Rohrglanzgrasröhricht	1	0,15
38.07	sonstiges Röhricht	2	0,27
39.01	Wald- und Gehölzsäume (ohne Ufersäume)	1	0,09
39.02	Kahlschläge und Fluren der Lichtungen (mit überwiegend krautiger Vegetation, planar bis montan)	3	0,53
39.03	krautige und grasige Säume und Fluren der offenen Landschaft (ohne Ufersäume und Grünlandbrachen)	40	3,30
39.03.01.01	krautige und grasige Säume und Fluren oligo- bis eutropher, trocken-warmer Standorte	2	0,13
39.03.01.02	krautige und grasige Säume und Fluren oligo- bis eutropher, frischer bis nasser Standorte	13	0,90

Code	Text	Anzahl der Flächen	Flächensumme je Biotoptyp (ha)
39.03.02	krautige und grasige Säume und Fluren der offenen Landschaft hypertropher Standorte	2	0,35
39.03.02.02	krautiger und grasiger Saum oder Flur hypertropher, feuchter bis frischer Standorte	13	1,68
39.04	krautige Ufersäume oder -fluren an Gewässern	3	0,11
39.05.02	Neophyten-Staudenflur frischer, feuchter und nasser Standorte	6	0,74
40.03.02	Heide auf sandigen Böden, degeneriert, mit Grasdominanz	1	0,05
40.03.03	Heide auf sandigen Böden, degeneriert, mit Gehölzaufkommen (Kiefer, Birke)	1	0,51
41.	FELDGEHÖLZE, GEBÜSCHE, HECKEN UND GEHÖLZKULTUREN	1	0,08
41.01	Gebüsche mit überwiegend autochthonen Arten	66	6,67
41.01.01	Gebüsche nasser bis feuchter mineralischer Standorte außerhalb von Auen	1	0,38
41.01.02	(Weiden-)Gebüsch in Auen	12	2,11
41.01.04	Gebüsche frischer Standorte	12	3,04
41.01.04.01	Besenginster-Gebüsch	10	1,35
41.02.02	Feldgehölz frischer Standorte	16	3,42
41.03	Hecken mit überwiegend autochthonen Arten	21	2,87
41.03.01	Wallhecke, Knick	13	4,76
41.03.03	Hecken auf ebenerdigen Rainen oder Böschungen	1	0,22
41.04.01	flächige Gehölzpflanzen aus überwiegend nicht autochthonen Arten	3	0,40
41.05	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen	139	8,90
41.05.01	Laubbaum der offenen Landschaft (ohne Obst- und Nussbäume)	13	0,12
41.05.02	Kopfbaum	3	0,42
41.05.03	Nadelbaum der offenen Landschaft	2	0,01
41.05.04	Allee bzw. Baumreihe	8	1,59
41.06.01	Streuobstbestand auf Grünland	2	0,70
42.01	Waldmäntel	23	1,54
42.01.02	Waldmantel frischer Standorte	12	1,11
42.03	Vorwälder	83	38,11
42.03.02	Vorwald frischer Standorte	20	10,10
42.09.01	Kiefern-(Birken)-Sukzessionswald	1	0,06
42.09.02	Birken-(Kiefern)-Sukzessionswald	16	4,63
42.09.03	Aspen-(ALn-Kiefern)-Sukzessionswald	5	1,01
42.09.04	Eichen-(Birke, Kiefer, Aspe)-Sukzessionswald	13	3,45
42.09.05	sonstiger Sukzessionswald	1	0,97
43.02.02	Erlenbruchwälder nährstoffreicherer Standorte	1	0,12
43.02.02.02	degradierter Erlenbruchwald	2	0,43
43.04	Auenwälder	1	0,13
43.04.01.02	Eschenwald (an Fließgewässern)	1	0,36
43.04.02	Weichholzauenwälder	6	5,31
43.04.02.02	Weichholzauenwald ohne oder mit gestörter Überflutungsdynamik	3	3,66
43.04.03	Hartholzauenwälder	1	0,84

Code	Text	Anzahl der Flächen	Flächensumme je Biototyp (ha)
43.07	Laub- und Mischwälder feuchter bis frischer Standorte	52	22,15
43.07.03	Birken-Eichenwald feuchter bis frischer Standorte	113	50,28
43.07.04	Buchen(misch-)wälder frischer, basenarmer Standorte	19	11,50
43.07.04.01	Eichen-Buchenwald frischer, basenarmer Standorte	11	6,36
43.07.05	Buchen(misch-)wälder frischer, basenreicher Standorte	2	0,88
43.09	Laub(misch-)holzforste einheimischer Baumarten	3	1,00
43.09.01	Laub(misch-)holzforste feuchter Standorte mit einheimischen Baumarten	1	0,05
43.09.02	Laub(misch-)holzforste frischer Standorte mit einheimischen Baumarten	3	1,04
43.10	Laub(misch-)holzforste eingeführter Baumarten (inkl. subspontane Ansiedlungen)	28	20,18
43.10.02	Laub(misch-)holzforste frischer Standorte mit eingeführten Baumarten	8	2,44
44.04.01	Fichtenforste	2	0,23
44.04.01.02	Fichtenforst frischer Standorte	9	4,42
44.04.03	Kiefernforste	42	35,92
44.04.03.02	Kiefernforst frischer Standorte	9	5,58
44.04.04	Lärchenforst	2	0,67
51.	KLEINE, UNBEFESTIGTE FREIFLÄCHEN DES BESIEDELTEN BEREICHES	3	0,51
52.01	Straßen	7	3,98
52.01.04	geschotterte, einspurige Straße	1	0,50
52.01.05	Straße mit wassergebundener Decke	2	6,65
52.01.06	unbefestigte Straße	3	0,32
52.02.06	unbefestigter Weg	50	13,04
52.03	Plätze, befestigte Freiflächen	5	0,82

Kurzdarstellung der Ergebnisse

Teil Flora

Bei der Vegetationskartierung 2015 konnten insgesamt etwa 350 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Von diesen stehen 34 auf der "Roten Liste NRW" (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW 2010) und weitere 14 Arten auf der "Vorwarnliste NRW" (s. Tab. 5). Die Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten konzentrieren sich im Bereich der offenen Sandlebensräume – Sandmagerrasen, Magergrünland und Randbereiche von Sandwegen. Die übrigen gefährdeten Arten sind mehrheitlich den Feuchtlebensräumen – Still- und Fließgewässer, Sümpf, Röhrichte und Bruchwälder – zuzuordnen.

Tabelle 5: Liste der auf dem ÜbGel Dorbaum in 2015 nachgewiesenen gefährdeten Pflanzenarten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL NRW/WB	Biotope
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	VL	Feuchtbrachen, -grünland
<i>Agrostis canina</i>	Hunds-Straußgras	VL	Erlen-Bruchwald
<i>Agrostis vinealis</i>	Sand-Straußgras	VL	Sandtrockenrasen
<i>Aira caryophylla</i>	Nelken-Haferschmiele	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Aira praecox</i>	Frühe Haferschmiele	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals	*/3	Magergrünland
<i>Aphanes australis</i>	Kleinfüchtiger Ackerfrauenmantel	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	1/1	Sandtrockenrasen
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	VL	Röhricht
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	*/3	Magergrünland
<i>Carex arenaria</i>	Sans-Segge	3/*	Sandtrockenrasen
<i>Carex demissa</i>	Aufsteigende Gelb-Segge	VL	Kleingewässerufer
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	3/3	Röhricht
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	*/3	Magergrünland
<i>Centaurea erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	VL	Magergrünland, Wegränder
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	VL	Magergrünland
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	*/3	Magergrünland
<i>Cynosurus cristatus</i>	Kammgras	VL	Magergrünland
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Euphrasia stricta</i>	Steifer Augentrost	3/3	Magergrünland (wechselfeucht)
<i>Festuca filiformis</i>	Haar-Schwingel	VL	Sandtrockenrasen, <i>Calluna</i> -Heide
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	VL	Sandtrockenrasen, Magergrünland
<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut	*/3	Magergrünland, Waldränder
<i>Hottonia palustris</i>	Wasserfeder	3/3	Kleingewässer
<i>Hypericum humifusum</i>	Niederliegendes Johanniskraut	*/3	Magergrünland (wechselfeucht)
<i>Illecebrum verticillatum</i>	Quirlige Knorpelmiere	3/2	temporäre Gewässer, Fahrspuren
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandknöpfchen	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	*/3	Magergrünland
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite	VL	Fett- und Magergrünland
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	VL	Magergrünland
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee	3/2	Magergrünland
<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	3/3	<i>Calluna</i> -Heide, Magergrünland
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn	*/3	Sandtrockenrasen
<i>Peplis portula</i>	Sumpfuquendel	*/3	temporäre Gewässer, Fahrspuren
<i>Potamogeton lucens</i>	Spiegelndes Laichkraut	3/3	Ems
<i>Potentilla erecta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	VL	Magergrünland
<i>Ranunculus aquatilis</i>	Gewöhnlicher Wasserhahnenfuß	*/3	Kleingewässer
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß	VL	temporäre Gewässer
<i>Riccia fluitans</i>	Untergetauchte Sternlebermoos	3/*	Kleingewässer (eutroph)
<i>Scleranthus polycarpus</i>	Triften-Knäuel	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Spirodela polyrrhiza</i>	Vielwurzelige Teichlinse	3/3	Kleingewässer (eutroph)
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute	3/3	Feuchtbrache
<i>Veronica maritima</i>	Langblättriger Ehrenpreis	2/2	Feuchtbrache
<i>Vicia lathyroides</i>	Platterbsen-Wicke	2/2	Sandtrockenrasen
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen	3/3	Sandtrockenrasen
<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	3/2	Sandtrockenrasen

Erläuterung: RL = Rote Liste; RL-Status: NRW / Westf. Bucht; Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, * = ungefährdet; VL = Art der Vorwarnliste NRW.

Kurzdarstellung der Ergebnisse

Teil Fauna

Im Auftrag des Bundesamts für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistung der Bundeswehr (BAIUDBw) und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst führte die NABU-Naturschutzstation Münsterland in 2015 eine flächendeckende Artkartierung gemäß der Vorabstimmung zum Artenspektrum mit dem LANUV NRW gemäß dessen Methodik durch. Teilweise wurden die Daten durch Kartierungen aus den Jahren 2016-2018 ergänzt.

Nachfolgend aufgeführte, gesetzlich geschützte und streng geschützte Arten konnten auf dem ÜbGel Dorbaum nachgewiesen werden:

Tabelle 6: Kurzdarstellung der Ergebnisse, Teil Fauna (Kartierung 2015)

Fauna						
Erhaltungszustände der Arten des betrachteten Teilraumes und Schutz- und Erhaltungsziele mit Kurzdarstellung der jeweiligen Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen						
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Ahn II	FFH Ahn. IV	VRL Ahn. 1	Erhaltungszustand	Kommentar vergrößert bzw. verkleinert oder neu erfasst
FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS /ST						
Reptilien						
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse		x		A	verkleinert
Vögel						
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			x		vergrößert
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall					verkleinert
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper					verkleinert
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Reptilien / Amphibien						
<i>Triturus cristatus*</i>	Kammolch	x	x		C	etwa gleichbleibend
<i>Hyla arborea*</i>	Laubfrosch		x		B	etwa gleichbleibend
<i>Pelobates fuscus*</i>	Knoblauchkröte		x		C	verkleinert
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse		x		A	verkleinert
Vögel						
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard			x		verkleinert
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht					verkleinert
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke					etwa gleichbleibend
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			x		vergrößert
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Schwarzspecht			x		etwa gleichbleibend
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht			x		vergrößert
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper					verkleinert
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall					verkleinert
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche			x		verkleinert

Fauna						
Erhaltungszustände der Arten des betrachteten Teilraumes und Schutz- und Erhaltungsziele mit Kurzdarstellung der jeweiligen Erhaltungs-, Wiederherstellungs- und Entwicklungsmaßnahmen						
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Ahn II	FFH Ahn. IV	VRL Ahn. 1	Erhaltungszustand	Kommentar vergrößert bzw. verkleinert oder neu erfasst
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			x		vergrößert
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht			x		vergrößert
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall					verkleinert
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper					verkleinert
<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht					verkleinert
Außerhalb der FFH-Gebiete						
Reptilien / Amphibien						
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse		x		A	verkleinert
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte		x		C	verkleinert
Vögel						
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz					verkleinert
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			x		vergrößert
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche			x		verkleinert
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht			x		vergrößert
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol					verkleinert
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall					verkleinert
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck					verkleinert
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz					etwa gleichbleibend
Nicht räumlich zuzuordnen:						
Säugetiere						
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus		x			neu erfasst
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		x			neu erfasst
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus		x			neu erfasst
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus		x			neu erfasst
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus		x			neu erfasst
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breiflügel-Fledermaus		x			neu erfasst
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	x	x			neu erfasst
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus		x			neu erfasst
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus		x			neu erfasst
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus		x			neu erfasst
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler		x			neu erfasst
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	x	x			neu erfasst
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		x			neu erfasst
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	x	x			neu erfasst

* Zugeordnet wurden die Laichgewässer der Amphibien. Im Ganzjahreslebensraum werden alle vermutlich alle Teile des Platzes genutzt.

2 Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und Methoden

2.1 Datengrundlagen

- „Anleitung zur Durchführung der Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBU)“ (Stand 2009)
- Eingabeprogramm- Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBU) (Access 2003)
- Eingabeprogramm GIS-Pad (LANUV NRW)
- Ergebnisbericht zur Biotopkartierung auf ÜbGel Dorbaum (NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V., 2016)
- Ergebnisbericht zur Amphibienkartierung auf ÜbGel Dorbaum (NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V., 2016)
- Ergebnisbericht zur Reptilienkartierung auf ÜbGel Dorbaum (NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V., 2016)
- Ergebnisbericht zur Brutvogelkartierung auf ÜbGel Dorbaum (NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V., 2016)
- Ergebnisbericht zur Fledermauskartierung auf ÜbGel Dorbaum (NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V., 2016)
- Gebietsbezogene Schutzziele und Maßnahmen (LANUV NRW, 19.02.2015)
- Auszug aus der Gliederung des Moduls N2000

2.2 Erhebungsprogramm und Methoden

Biotoptypen und Vegetation

Es erfolgte eine flächendeckende Biotoptypenkartierung gemäß Bundes- und Landesmethodik durch die NABU-Naturschutzstation Münsterland im Jahr 2015. Im Rahmen der Biotopkartierung wurden auch die nach FFH-Richtlinie relevanten FFH-Lebensraumtypen gemäß der Methodik des LANUV NRW erfasst und bewertet sowie die nach §30 BNatSchG (§42 LG NRW) geschützten Biotope abgegrenzt und dokumentiert, ebenso die Vorkommen gefährdeter, geschützter und sonstiger bemerkenswerter Pflanzen.

Die Nomenklatur der Biotoptypen richtet sich nach der Biotoptypenliste des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) mit Stand 2009, die der FFH-LRT nach dem derzeit gültigen Kartierv Verfahren in Nordrhein-Westfalen (Stand 2015).

Für die Dokumentation des Erhaltungszustandes und spätere Vergleiche im Rahmen der regelmäßigen Berichtspflicht gem. Art. 17 FFH-RL ist neben der Abgrenzung der jeweiligen Lebensraumtypen eine Bewertung des Erhaltungszustandes erforderlich. Diese erfolgt im Sinne des dreiteiligen Grund-Schemas der Arbeitsgemeinschaft „Naturschutz“ der Landes-Umweltministerien (LANA), (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg).

Tabelle 7: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der LRTen in Deutschland

	Bewertungsstufe:		
Kriterium	A	B	C
Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mäßige bis schlechte Ausprägung
Lebensraumtypisches Arteninventar	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Beeinträchtigungen	keine/gering	Mittel	stark

Als Bewertungsgrundlage für die einzelnen FFH-LRT diene die aktuell für NRW gültige "Anleitung zur Bewertung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen" (LANUV NRW 2016).

Fauna

Im Jahr 2015 fanden im ÜbGel Dorbaum Erfassungen zu Amphibien, Reptilien, Fledermäusen, Vögeln, Heuschrecken, Tag- und Nachtfaltern sowie Libellen statt. Die Artenkartierungen wurden durch die NABU-Naturschutzstation Münsterland und durch das Büro Echolot (Fledermäuse) gemäß untenstehender, im Vorfeld mit dem LANUV NRW abgestimmten und geforderten, Methodik durchgeführt.

Amphibien:

Die Kartierung der Amphibienfauna der Gewässer fand von März bis August 2015 statt und jedes Gewässer wurde in diesem Zeitraum an mindestens fünf Terminen aufgesucht. Die Erfassung erfolgte halbquantitativ und neben der optischen Suche und dem nächtlichen Leuchten und Verhören kamen Reusenfallen (Kastenreusen, Eimerreusen) in mindestens drei Nächten zum Einsatz. Zur Kontrolle der Vorkommen vom Kleinen Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) fand eine genetische Beprobung statt. Zum Nachweis der Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) wurden Wasserproben der einzelnen Gewässer gezogen, die anschließend mittels PCR auf genetische Marker der Knoblauchkröte untersucht wurden (weitere Informationen zur Methode finden sich unter: <http://bebol.myspecies.info/node/80>). Für die Arten Laubfrosch (*Hyla arborea*), Kammolch (*Triturus cristatus*) und Kreuzkröte (*Bufo calamita*) wurden die Erfassungsmethoden der jeweiligen FFH-Kartierbögen des LANUV (LANUV 2016) berücksichtigt. Sämtliche Zufallsfunde, die im Rahmen anderer Begehungen gesichtet wurden, sind ebenfalls dokumentiert worden und fließen in die Kartierung mit ein.

Reptilien:

Die Kartierung der Reptilienfauna erfolgte von Mai bis Oktober 2015 bei sonnigem Wetter. Das Kartiergebiet wurde in diesem Zeitraum an mindestens sechs Terminen aufgesucht. Die Erfassung der Zauneidechse erfolgte halbquantitativ und sämtliche geeigneten Strukturen wurden nach adulten und später nach juvenilen Tieren abgesucht. Die FFH-Erfassungsmethoden des LANUV (LANUV 2016) wurden dabei berücksichtigt. Die weiteren Reptilienfunde gelangen

meist unter Totholz und im Gelände liegenden Schlangenblechen oder es handelt sich um Zufallsbeobachtungen, die im Rahmen der Begehungen gesichtet wurden.

Brutvögel:

Erfassung der Brutvögel erfolgte nach SÜDBECK et al. (2015), „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“. Es wurden 6 Kartiergänge (Anfang März, Anfang und Mitte April, Mitte und Ende Mai, Mitte Juni) sowie zwei Nachtkartierungen (Anfang Mai und Mitte Juni) durchgeführt. Kartiert wurden die Zielarten, die besonders geschützt sind, auf der roten Liste der bedrohten Brutvogelarten in NRW stehen, oder aufgrund ihrer komplexen Lebensraumsansprüchen einen Stellvertretercharakter für andere Arten haben.

Fledermäuse:

Neben Netzfängen und Kastenkontrollen wurden die Arten auch durch akustische Erfassungssysteme (Begehungen mit dem Ultraschall-Detektor) erfasst. Die Bewertung erfolgte nach der Wald-Kartier- und Bewertungshilfe des Landes NRW (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen).

3 Darstellung und Bewertung der Schutzobjekte

3.1 Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Im Rahmen der Geländearbeit wurden die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) der Europäischen Union besonders geschützten Lebensraumtypen erfasst, vor Ort abgegrenzt und entsprechend den Vorgaben dokumentiert und bewertet. Die Dokumentation erfolgt sowohl in GIS-Pad (LANUV NRW) als auch in der BKBu-Datenbank des Bundes. In den folgenden Unterkapiteln werden die bei der zuvor genannten Kartierung erfassten Lebensraumtypen einzeln beschrieben. Die Beschreibung beinhaltet die Ausprägung sowie den jeweiligen Flächenanteil.

3.1.1 Lebensraumtyp 2310 „Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista“

Nur an zwei kleinen Standorten konnte der LRT ausgegrenzt werden. Aufgrund der Kleinflächigkeit, Arten- und Strukturarmut und Beeinträchtigung durch Verbuschung und Überalterung wurde bei der Gesamtbewertung jeweils der Erhaltungszustand C vergeben. Der Lebensraumtyp 2310 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 0,6 ha vor.

Tabelle 8: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 2310

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
Außerhalb FFH-Gebiet (337 ha)						
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>	2	0,6	0,2	A (0%) B (0%) C (100%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		0	0,0	0,0	0,0	
B		0	0,0	0,0	0,0	
C		2	0,6	0,2	100,0	
Arteninventar						
A		0	0,0	0,0	0,0	
B		0	0,0	0,0	0,0	
C		2	0,6	0,2	100,0	
Beeinträchtigungen						
A		0	0,0	0,0	0,0	
B		1	0,5	0,1	83,3	
C		1	0,1	0,1	16,7	

3.1.2 Lebensraumtyp 2330 „Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*“

Die Flächenabgrenzung des LRT erfolgte durch die Verschneidung der Biotoptypen mit dem „Dünen-Layer“ des LANUV NRW im GIS sowie unter der Voraussetzung, dass die relevanten Kriterien zur fachlichen Einstufung erfüllt sind.

Tabelle 9: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 2330

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree (63 ha)						
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>	8	1,7	2,7	A (28,8%) B (45,3%) C (25,9%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		2	0,7	1,1	41,2	
B		4	0,6	1,0	35,3	
C		2	0,4	0,6	23,5	
Arteninventar						
A		1	0,5	0,8	29,4	
B		5	0,8	1,3	47,1	
C		2	0,4	0,6	23,5	
Beeinträchtigungen						
A		1	0,5	0,8	29,4	

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungs-zustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
	B	5	0,8	1,3	47,1	
	C	2	0,4	0,6	23,5	
Außerhalb FFH-Gebiet (337 ha)						
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>	45	16,8	5,0	A (12,5%) B (49,4%) C (38,1%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
	A	7	2,4	0,7	14,3	
	B	13	8,0	2,4	47,6	
	C	25	6,4	1,9	38,1	
Arteninventar						
	A	3	2,0	0,6	11,9	
	B	16	8,3	2,5	49,4	
	C	26	6,5	1,9	38,7	
Beeinträchtigungen						
	A	13	4,3	1,3	25,6	
	B	27	11,9	3,5	70,8	
	C	5	0,6	0,2	3,6	

Neben sehr artenreichen Sandtrockenrasen, die sich z.T. durch Strukturvielfalt, d.h. Vorhandensein mehrerer lebensraumtypischer Strukturtypen, auszeichnen, wurden auch sehr arten- und strukturarme Flächen vorgefunden. Bei der konkreten Bewertung wurden alle Erhaltungszustände A (hervorragend) B (gut), C (schlecht) vergeben. Bei vielen Sandtrockenrasen ist eine Gefährdung bzw. Beeinträchtigung durch einen Rückgang des Übungsbetriebes und allgemeine atmosphärische Nährstoffeinträge zu erkennen.

Der Lebensraumtyp 2330 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 18,5 ha vor. Kleinere Teilflächen konnten aufgrund der starken Verschlechterung des Erhaltungszustandes nicht mehr als LRT bestätigt werden.

3.1.3 Lebensraumtyp 3150 „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocaritions*“

Als FFH-relevanter LRT wurde lediglich der „Eisenbahn-Altarm“ mit dem Gesamtergebnis B (mit Tendenz zu C) bewertet. Negativ zu sehen ist hier die relative Struktur- und Vegetationsarmut des Gewässers. Charakteristische Vegetations- bzw. Strukturelemente wie eine heterogene Verlandungsvegetation (z.B. Flutrasen, Annuellenflur, Röhricht, Großseggenried, Hochstaudenflur, Weidengebüsch), unterschiedliche Sukzessionsphasen sowie diverse Wasserpflanzen- und Unterwasservegetationstypen im Gewässer sind insgesamt nur unzureichend ausgeprägt. Das LRT-typische Arteninventar ist unvollständig und mit vergleichsweise wenigen Kennarten vertreten. Das Gewässer ist insgesamt recht eutroph. Der Lebensraumtyp 3150 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 2,2 ha vor.

Tabelle 10: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 3150

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh (43 ha)						
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocaritions</i>	1	2,2	5,1	A (0%) B (100%) C (0%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		0	0,0	0,0	0,0	
B		1	2,2	5,1	100,0	
C		0	0,0	0,0	0,0	
Arteninventar						
A		0	0,0	0,0	0,0	
B		0	0,0	0,0	0,0	
C		1	2,2	5,1	100,0	
Beeinträchtigungen						
A		0	0,0	0,0	0,0	
B		1	2,2	5,1	100,0	
C		0	0,0	0,0	0,0	

3.1.4 Lebensraumtyp 3260 „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion* und des *Callitricho-Batrachion*“

Die gesamte Ems wurde mit B bewertet. Verglichen mit anderen Emsabschnitten ist die Ems im Untersuchungsgebiet relativ strukturreich und natürlich in ihrer Erscheinung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass größere Flussabschnitte zumindest einseitig (d.h. auf der Seite zum ÜbGel Dorbaum) nicht ausgebaut werden. Hier ist die Ems dynamisch und bildet Steil- (Prall-)hänge und Gleithänge (kleine Sandbänke) aus. Der Lebensraumtyp 3260 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 7 ha vor. Da alle drei auf dem ÜbGel Dorbaum vorkommenden FFH-Gebiete Anteile der Ems enthalten, diese aber als eins kartiert wurde, wird der LRT 3260 in der folgenden Tabelle nicht zwischen den einzelnen FFH-Gebieten differenziert.

Tabelle 11: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 3260

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree, FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS / ST, FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh (155 ha)						
3260		1	7,0	4,5	A (0%) B (100%)	k. A.

	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranuncion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>				C (0%)	
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		0	0	0	0	
B		1	7,0	4,5	100	
C		0	0	0	0	
Arteninventar						
A		0	0	0	0	
B		1	7,0	4,5	100	
C		0	0	0	0	
Beeinträchtigungen						
A		0	0	0	0	
B		0	0	0	0	
C		1	7,0	4,5	100	

3.1.5 Lebensraumtyp 9130 „Waldmeister-Buchenwald“

Die fachliche Eignung der bei der Ersterfassung abgegrenzten Flächen ist kritisch zu bewerten, da insbesondere die LRT-typische Arten (Krautschicht) weitestgehend fehlen. Waldmeister-Buchenwälder sind auch nicht charakteristisch für den Naturraum. Die Flächen wurden aber übernommen und im Gesamtergebnis mit C bewertet. Der Lebensraumtyp 9130 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 0,9 ha vor.

Tabelle 12: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 9130

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh (43 ha)						
9130	Waldmeister-Buchenwald	2	0,9	2,1	A (0%) B (0%) C (100%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		0	0	0	0	
B		0	0	0	0	
C		2	0,9	2,1	100	
Arteninventar						
A		0	0	0	0	
B		0	0	0	0	
C		2	0,9	2,1	100	
Beeinträchtigungen						
A		0	0	0	0	
B		2	0,9	2,1	100	
C		0	0	0	0	

3.1.6 Lebensraumtyp 91E0 „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern“

Da große Abschnitte der Ems in den FFH-Gebieten noch nicht ausgebaut wurden, sind von diversen LRT-typischen Weidenarten geprägte, der natürlichen Auen-Dynamik unterliegende Weichholzaunenwälder weit verbreitet. Der Gesamterhaltungszustand dieser Bestände südlich der Ems wurden durchgehend mit B bewertet. Ein nördlich der Ems liegender Auwaldbereich wurde aufgrund starker Beeinträchtigungen mit C bewertet. Der Lebensraumtyp 91E0 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 4 ha vor. Südlich der Ems befindet sich ein langgezogener Weichholzaunenwald, der sich durch die FFH-Gebiete Große Bree und Emsaue MS / ST zieht. Da dieser als eins kartiert wurde, wird in der folgenden Tabelle nicht zwischen den beiden betroffenen FFH-Gebieten differenziert.

Tabelle 13: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 91E0

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree, FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS / ST (112 ha)						
91E0	Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern	2	3,0	2,7	A (0%) B (100%) C (0%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		0	0	0	0	
B		0	0	0	0	
C		2	3,0	2,7	100	
Arteninventar						
A		0	0	0	0	
B		2	3,0	2,7	100	
C		0	0	0	0	
Beeinträchtigungen						
A		0	0	0	0	
B		2	3,0	2,7	100	
C		0	0	0	0	
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh (43 ha)						
91E0	Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern	1	1,0	2,3	A (0%) B (0%) C (100%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
A		0	0	0	0	
B		0	0	0	0	
C		1	1,0	2,3	100	
Arteninventar						
A		0	0	0	0	
B		1	1,0	2,3	100	

C	0	0	0	0	
Beeinträchtigungen					
A	0	0	0	0	
B	0	0	0	0	
C	1	1,0	2,3	100	

3.1.7 Lebensraumtyp 91F0 „Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia*“

Der einzige im Gebiet als LRT offiziell ausgegrenzte Bestand wurde übernommen, allerdings mit der Gesamtnote C, da wesentliche Kriterien nur unzureichend erfüllt sind und vor allem die typischen Kennarten fehlen. Der Lebensraumtyp 91F0 kommt aktuell auf dem ÜbGel Dorbaum auf einer Gesamtfläche von 0,8 ha vor.

Tabelle 14: Bestand und Bewertung des Lebensraumtyps 91F0

FFH-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I	Anzahl der Flächen	Fläche (ha)	%-Anteil am Gesamtgebiet ÜbPI/FFH	Erhaltungszustand Lebensraumtyp (%-Anteil LRT-Fläche)	Kommentar
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh (43 ha)						
91F0	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i>	1	0,8	1,9	A (0%) B (0%) C (100%)	k. A.
Kriterium Erhaltungszustand						
Habitatqualität						
	A	0	0	0	0	
	B	0	0	0	0	
	C	1	0,8	1,9	100	
Arteninventar						
	A	0	0	0	0	
	B	0	0	0	0	
	C	1	0,8	1,9	100	
Beeinträchtigungen						
	A	0	0	0	0	
	B	1	0,8	1,9	100	
	C	0	0	0	0	

3.1.8 Lebensraumtyp 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder“

Dieser im Standarddatenbogen geführte Lebensraumtyp konnte in dem FFH-Gebiet nicht bestätigt werden. Es konnte keine der potenziell für diesen LRT geeigneten Waldparzellen den fachlichen Anforderung hinsichtlich der Artenausstattung genügen. Alle Bestände sind zudem durch Stör- und Nährstoffzeiger wie *Rubus spec.* (überwiegend Brombeere), Brennnessel (*Urtica dioica*) usw. stark bis sehr stark geprägt. Auch die einzige bisher offiziell ausgegrenzte

LRT-Fläche im FFH-Gebiet „Große Bree“ erfüllt nicht die fachlichen Anforderungen. Eine geänderte Methodik zur Erfassung von FFH-LRT durch das LANUV NRW hat dazu geführt, dass eine 1 zu 1 Vergleichbarkeit der Kartierungen nicht mehr möglich ist. Weiterhin sind durch die geänderte Methodik nicht mehr sämtliche Biototypen der ersten Erfassung LRT würdig.

3.1.9 Lebensraumtyp 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“

Die bei der Erstaufnahme des FFH-Gebietes nachgewiesenen Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) waren zum damaligen Zeitpunkt bereits durch Überdüngung, starke Ausbreitung des Drüsigen Springkrautes (*Impatiens glandulifera*) und z.T. Gehölzausbreitung beeinträchtigt und stark gefährdet. Aktuell ist dieser LRT nicht mehr nachzuweisen.

3.2 Arten ÜbGel Dorbaum

Im Rahmen der Geländearbeit wurden auch die nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) der Europäischen Union besonders geschützten Lebensraumtypen und Arten erfasst, vor Ort abgegrenzt und entsprechend den Vorgaben dokumentiert und bewertet, sowohl in GIS-Pad (LANUV NRW) als auch in der BKBu-Datenbank des Bundes. In den folgenden Unterkapiteln werden die bei der zuvor genannten Kartierung erhobenen Lebensraumtypen einzeln beschrieben. Die Beschreibung beinhaltet die Ausprägung sowie den jeweiligen Flächenanteil.

Tabelle 15: Arteninventar

Die Tabelle stellt alle erfassten bzw. untersuchten FFH-Arten des Untersuchungsgebiets dar. Die Ergebnisse der Fledermauserfassung sind dem entsprechenden Gutachten (Echolot) zu entnehmen.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW	RL D	VS-RL / FFH-RL	Schutz-status	Anzahl/ Nachweise	Arten des Standard-Datenbogen										Aktueller Zustand	Trend
				Ahn. I Ahn. IV VRL	besonders oder streng geschützt	Arten/ Reviere/ Stück	Population im Gebiet					Beurteilung des Gebiets						
							Typ	Größe	Einheit	Kat.	Datenqual.	A/B/C/D	A/B/C					
							min.	max.	C/R/V/P			Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbewertung			
Vögel																		
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	2	3	Anh.I	§§	1	r	1	1	p	R	G	-	-	-	-		(<); ↓↓
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	*	-	§§	1	p	1	1	p	R	G	-	-	-	-		(<); ↓↓
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	*	-	§§	1	p	1	1	p	R	G	-	-	-	-		(<); =
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2	V	-	§	2	r	2	-	p	R	G	-	-	-	-		(<); ↓
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	-	§§	1	p	1	1	p	R	G	-	-	-	-		(<); =
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	*	Anh.I	§§	3	p	3	4	p	C	G	-	-	-	-		(<); ↑
Schwarzspecht	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	*	*	Anh.I	§§	2	p	2	3	p	C	G	-	-	-	-		>; =
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	Anh.I	§	3	p	3	3	p	C	G	-	-	-	-		>; =
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	V	-	§	1	p	1	1	p	R	G	-	-	-	-		(<); ↓↓
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-	§	22	r	22	22	p	C	G	-	-	-	-		(<); ↓↓↓
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	*	Art. 4 (2)	§	8	r	8	8	p	C	G	-	-	-	-		(<); ↓↓
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2	V	Art. 4 (2)	§	1	r	1	1	p	V	G	-	-	-	-		(<); ↓↓↓
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	3	V	Anh.I	§§	1	r	1	1	p	R	G	-	-	-	-		(<); ↓↓
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	V	Art. 4 (2)	§	1	r	1	1	p	V	G	-	-	-	-		(<); ↓↓↓
Säugetiere																		
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	R/V	V	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserschnecken	<i>Myotis daubentonii</i>	G	*	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	3	V	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW	RL D	VS-RL / FFH-RL	Schutz-status	Anzahl/ Nachweise	Arten des Standard-Datenbogen										Aktueller Zustand	Trend
Breiflügelghedermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	2	G	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	V	II+IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rauhhaufghedermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	R/*	*	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mückenghedermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fransenghedermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	V	D	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teichghedermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	G	D	II+IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	G	V	IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mopsghedermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	2	II+IV	§§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amphibien																		
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	V	II+IV	§/§§	<10	P	/5	/10	i	R	G	C	B	C	C	mäßig	=
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2S	3	IV	§/§§	10-60	P	/10	/40	i	R	G	C	B	B	B	mäßig	=
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	3	V	IV	§/§§	0	p	/-	/-			G		C	C	C	schlecht	↓↓↓
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	1	3	IV	§/§§	6	P	/4	/4	i	P	G	C	B	C	C	schlecht	negativ
Reptilien																		
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	2	V	IV	§/§§	52	P		7>100	i	C	G	A	A	A	A	gut	leicht abnehmend

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist)

Beurteilung des EHZ: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Häufigkeitsklasse: es = extrem selten, s = selten, mh = mittelhäufig, h = häufig

Trend: kT = kurzfristiger Trend über 25 Jahre: ↓↓↓ sehr starke Abnahme (mehr als -50 %), ↓↓ starke Abnahme (zwischen -20 und -50 %), = gleich bleibend (□} 20 %), ↑ deutlich Zunahme (mehr als + 25 %)

IT = langfristiger Trend: (<) mäßiger bis starker Rückgang, = gleich bleibend, > deutliche Zunahme

3.2.1 Bewertung / Artentwicklung

Wie aus obenstehender Tabelle 9 zu entnehmen ist, ergeben sich für die erfassten Arten folgende Trends:

Vögel

Die nördlichen Bereiche des ÜbGel sind reich strukturiert und bieten gute Habitate für die Nachtigall. Der Neuntöter konnte nicht als Brutvogel nachgewiesen werden. Wichtig für Neuntöter sind Dornengebüsche sowie kurzrasige Bereiche für die Nahrungssuche.

Die Waldbereiche des Übungsplatzes werden von den Zielarten vor allem von den Spechten genutzt. Die meisten Zielarten nutzen das Offenland als Habitat. Die Vorkommen von Schwarz- und Mittelspecht sprechen für einen guten Zustand der Wälder auf dem ÜbGel Dorbaum.

Der zentrale Offenlandbereich des Übungsplatzes ist der ornithologisch wertvollste Teil des Gebiets (Baumpieper, Heidelerche, seltene Rastvogelarten). Besonders an den offenen Sandbereichen sind viele Insekten zu beobachten, die wiederum vielen Vögeln als Nahrung dienen. Durch Sukzession von Kiefern und Birken kann das Habitat negativ beeinträchtigt werden. Am Wochenende stellen Motocrossfahrer auf diesem Gelände sowie Spaziergänger mit freilaufenden Hunden eine Störung und Bedrohung insbesondere für Bodenbrüter dar.

Der Emsaltarm in der Großen Bree verlandet zunehmend. Um Habitat für Wasservögel wie Zwergtaucher und Schnatterenten zu erhalten ist dieser Beeinträchtigung entgegenzuwirken. Die Gebäude des Bauernhofes bieten Brutplätze für Arten wie Steinkauz und Schleiereule. Die kurze Vegetation durch die Beweidung der umliegenden Flächen begünstigt die Insektenjagd für die Vögel. Außerdem bieten der Hof und seine Umgebung vielfältige Strukturen wie kleine Weideflächen und Obstbaumwiesen, die beispielsweise dem Gartenrotschwanz zugutekommen. Deswegen sollten der Bauernhof und seine angrenzenden Strukturen erhalten bleiben.

Die südöstlich gelegene Offenlandfläche wird von den Zielarten kaum genutzt. Hier mangelt es an vielfältigen Strukturen in den Waldrandbereichen und auch das Grünland ist zu homogen.

Säugetiere

Mit einem Anteil von annähernd 70% der in NRW vorkommenden 19 Fledermausarten kann von einem sehr großen Artenspektrum gesprochen werden. Hervorzuheben sind die Nachweise für die FFH-Anhang II Arten Großes Mausohr, Teichfledermaus und Mopsfledermaus. Von besonderer Bedeutung ist das Vorkommen der Mopsfledermaus, deren Erhaltungszustand in NRW „schlecht“ ist. Neben dem Großen Mausohr gelten auch der Erhaltungszustand der Mückenfledermaus sowie der des Kleinabendseglers als „ungünstig“. Auch diesen Arten bietet das Untersuchungsgebiet einen geeigneten Lebensraum.

Die Strukturvielfalt des Untersuchungsgebiets ist für die artenreiche Fledermausfauna von sehr großer Bedeutung. Empfehlenswert ist der Erhalt der Randstrukturen, die sich aus dem Übergang von Baumbeständen hin zu Offenlandbereichen ergeben. In Bezug auf die Gehölz-

bestände sind das Fördern des Alters sowie der Erhalt von Totholz und Höhlenbäumen wünschenswert. Dies erhöht das Quartierangebot für Baumhöhlen bewohnende Fledermausarten. Auch wenn am Kastenstandort südöstlich des ÜbGel kein Besatz durch Fledermäuse festgestellt werden konnte, bietet er zusätzliches Quartierangebot. Eine Höhlenbaumkartierung inkl. der Suche und Markierung von Habitatbäumen, die sich noch zu Höhlenbäumen entwickeln können, mit dem Ziel ihres dauerhaften Erhalts, wäre eine geeignete Maßnahme zur Förderung Baumhöhlen bewohnender Fledermausarten im Untersuchungsgebiet.

Amphibien und Reptilien

Der Kammmolch ist im Gebiet mit einer kleinen Population im Altarm Große Bree vertreten. Die wenigen Einzeltiere reproduzieren mit geringem Erfolg. Die vorhandenen Fische (Dreistachliger Stichling) und die starke Sukzession in den sonnen beschienenen Bereichen verringern den Aufbau eines großen und stabilen Vorkommens. Dem entsprechend sind die für die Bestandsoptimierung geeigneten Maßnahmen einzuleiten (z.B. Entnahme beschattender Gehölze, wenn möglich Teilentschlammung des Gewässers, Entnahme des Fischbesatzes).

Der Laubfrosch ist im Gebiet mit einer kleinen bis mittelgroßen Population im Altarm Großen Bree vertreten. Die Bestände schwanken sehr stark, je nach Wasserstand zur Laichzeit. Die vorhandenen Fische (Dreistachliger Stichling) und die starke Sukzession in den sonnen beschienenen Bereichen verringern den Aufbau eines großen und stabilen Vorkommens (s.o.). Dem entsprechend sind die für die Bestandsoptimierung geeigneten Maßnahmen einzuleiten (z.B. Entnahme beschattender Gehölze, wenn möglich Teilentschlammung des Gewässers, Entnahme des Fischbesatzes).

Die Kreuzkröte konnte aktuell aufgrund fehlender geeigneter Laichgewässer nicht mehr nachgewiesen werden. In den Jahren 2014 und 2016 konnten sehr wenige Kaulquappen aus den stark abtrocknenden und stark befahrenen Fahrspuren gerettet werden. Der Bestand im Gebiet erlischt gerade, wenn nicht sehr schnell wirksame Maßnahmen (Schaffung von geeigneten Laichgewässern) durchgeführt werden.

Die Knoblauchkröte existiert im Altarm Große Bree in einem sehr kleinen Restbestand. Erstmals nach 15 Jahren konnten im Jahr 2018 wieder vier Rufer im Gebiet nachgewiesen werden. Damit kann festgestellt werden, dass noch eine sehr kleine Restpopulation existiert.

Die Zauneidechse ist im Gebiet mit einer stabilen Population vorhanden und kommt an den strukturreichen Wegrändern und –säumen in großer Individuenzahl vor. Sie ist abhängig von einem extensiven Pflegemanagement, die garantiert, dass die für die Zauneidechse notwendigen Habitatstrukturen erhalten und gefördert werden.

4 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen / Störungen und Gefährdungen durch die Nutzung

In der nachfolgenden Tabelle werden die Lebensraumtypen (LRT) je FFH-Gebiet angeführt. In der Spalte Beeinträchtigungen werden die aktuellen, beeinflussbaren Beeinträchtigungen angeführt. Irreversible Veränderungen oder der Stickstoffeintrag aus der Luft usw. werden hier nicht angeführt. In der Spalte Konflikte werden die Konflikte der erfolgenden Nutzung und der Beeinträchtigung benannt.

Tabelle 16: Beeinträchtigungen/ Störung und Gefährdung der LRT

LRT Beeinträchtigung/Störung und Gefährdung			
Schutzgebiet / LRT	Beeinträchtigung / Störung	Konflikte	Handlungsbedarf
FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS/ST			
LRT 3260	<ul style="list-style-type: none"> - starke Veränderungen des hydraulischen Regimes und der Gewässermorphologie durch Ausbau und Begradigung der Ems, Verlust von Lebensräumen und Lebensstätten, - Direkte und diffuse Einträge von Nährstoffen – z.B. aus der Landwirtschaft – führen zu einer erhöhten Nährstofffracht/Eutrophierung, - außerdem: Sohlbefestigung 	wasserwirtschaftliche Anforderung an die Ems	Renaturierungsmaßnahmen zur Förderung bzw. Wiederherstellung der natürlichen Fließgewässerdynamik und fließgewässertypischer Strukturen
LRT 91E0	<ul style="list-style-type: none"> - über große Strecken ist das Gewässerufer mit Steinschüttungen befestigt, - fehlende Fließgewässerdynamik 		Renaturierungsmaßnahmen, u.a. Entnahme der Steinschüttungen
FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree			
LRT 3260	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen des hydraulischen Regimes und der Gewässermorphologie durch Ausbau und Begradigung der Ems (dieses v.a. außerhalb des FFH-Gebiets; im FFH Gebiet nur teilweiser Ausbau), was sich z.B. durch die starke Eintiefung der Ems auch auf das FFH-Gebiet Große Bree auswirkt; dadurch Verlust von Lebensräumen und Lebensstätten, - Direkte und diffuse Einträge von Nährstoffen – z.B. aus der Landwirtschaft – führen zu einer erhöhten Nährstofffracht/Eutrophierung, - außerdem: abschnittsweise Sohlbefestigung 	wasserwirtschaftliche Anforderung an die Ems	Renaturierungsmaßnahmen zur Förderung bzw. Wiederherstellung der natürlichen Fließgewässerdynamik und fließgewässertypischer Strukturen
LRT 2330	<ul style="list-style-type: none"> - unzureichende Pflege / Bewirtschaftung und infolge dessen Vergrasung, Artenrückgang und Gehölzausbreitung, Rückgang lückiger Pionierassen und offener Bodenstellen, - atmosphärische Nährstoffeinträge, - Ausbreitung der invasiven Spätblühenden Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>) 		Lebensraumangepasste Pflege: Beweidung mit einer gemischten Herde aus Ziegen und Schafen in Hütelhaltung; Förderung offener Bodenstellen und lückiger Sandrasen; aktive Bekämpfung der Spätblühenden Traubenkirsche
LRT 91E0	<ul style="list-style-type: none"> - abschnittsweise ist das Gewässerufer mit Steinschüttungen befestigt, - dadurch eingeschränkte Fließgewässerdynamik 		Renaturierungsmaßnahmen, u.a. Entnahme der Steinschüttungen
FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh			
LRT 3260	<ul style="list-style-type: none"> - starke Veränderungen des hydraulischen Regimes und der Gewässermorphologie durch Ausbau und Begradigung der Ems, Verlust von Lebensräumen und Lebensstätten, - Direkte und diffuse Einträge von Nährstoffen – z.B. aus der Landwirtschaft – führen zu einer erhöhten Nährstofffracht/Eutrophierung - außerdem: Sohlbefestigung 	Wasserwirtschaftliche Anforderung an die Ems	Renaturierungsmaßnahmen zur Förderung bzw. Wiederherstellung der natürlichen Fließgewässerdynamik und fließgewässertypischer Strukturen

LRT 3150	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur- und Vegetationsarmut, - Gewässereutrophierung z.B. durch direkte und diffuse Einträge von Nährstoffen – z.B. aus der Landwirtschaft - Freizeitnutzung: Störungen z.B. der Avifauna durch Angler 		Anpassung der Freizeitnutzung (Angler) (Fischereirecht obliegt nicht der BImA)
LRT 9130	- konnte im UG nicht nachgewiesen bzw. bestätigt werden (vgl. Kap. 3.1.5)		
LRT 91E0	<ul style="list-style-type: none"> - über große Strecken ist das Gewässerufer mit Steinschüttungen befestigt, - fehlende Fließgewässerdynamik 		Renaturierungsmaßnahmen, u.a. Entnahme der Steinschüttungen
LRT 91F0	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende Überschwemmungsdynamik - Eutrophierung, - unzureichendes LR-typisches Artenspektrum 		
Außerhalb FFH-Gebiet			
LRT 2310	<ul style="list-style-type: none"> - unzureichende Pflege und infolge dessen Überalterung der Heidebestände, fehlende Heideverjüngung, Strukturarmut, Artenrückgang und Gehölzausbreitung, - atmosphärische Nährstoffeinträge, - Ausbreitung der invasiven Spätblühenden Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>) 		Lebensraumangepasste Pflege: Beweidung mit einer gemischten Herde aus Ziegen und Schafen in Hüttehaltung; Heideverjüngung durch Förderung offener Bodenstellen; aktive Bekämpfung der Spätblühenden Traubenkirsche
LRT 2330	s.o.		
Fauna			
<i>Triturus cristatus</i>	Gewässerverlandung, Beschattung, Fischbesatz		Freistellung Gewässer, ggf. Entschlammung, Verringerung Fischbesatz
<i>Hyla arborea</i>	Gewässerverlandung, Beschattung, Fischbesatz		Freistellung Gewässer, ggf. Entschlammung, Verringerung Fischbesatz
<i>Pelobates fuscus</i>	Gewässerverlandung, Beschattung, Fischbesatz		Freistellung Gewässer, ggf. Entschlammung, Verringerung Fischbesatz
<i>Bufo calamita</i>	Gewässerverlandung, Sukzession		Vertiefung der Fahrspuren und temporären Kleingewässer
<i>Lacerta agilis</i>	Mulchen und zu intensive „Pflege“ der Säume, Wegränder und sonstiger linienhafter Strukturen		Erhalt dreidimensionaler Saumstrukturen, Totholz, Blühstreifen, offener Sand, etc.

5 Gebietsbezogene Erhaltungs- und Entwicklungsziele

5.1 Leitbild

Das Leitbild für einen FFH-Gebiets-Managementplan muss sich an den Zielen der FFH-Richtlinie sowie der hoheitlichen Nutzung orientieren.

Im Vordergrund stehen dabei die Erhaltung, Optimierung und Vermehrung der Bestände bzw. Populationen der FFH-relevanten Lebensraumtypen und Anhangsarten der FFH- bzw. EU-VSR, daneben die Sicherung der gesetzlich geschützten Biotope und Vorkommen weiterer naturschutzfachlich relevanter Tier- und Pflanzenarten mit z.T. hoher Bedeutung für die Westfälische Bucht sowie der Erhalt der gesamten Biodiversität.

Der hohe naturschutzfachliche Wert des Gebietes begründet sich vor allem damit, dass es sich beim ÜbGel Dorbaum um einen ausgedehnten und unzerschnittenen, von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung freien Landschaftsraum handelt, der zugleich die Vereinbarkeit von militärischer Nutzung und Naturschutz verdeutlicht und in dem naturraumtypische, durch Nährstoffarmut geprägten Standorte und Lebensräume eine weite Verbreitung haben. Der weitgehend offene Charakter des Übungsgeländes mit seinen ausgedehnten mageren Grasfluren

(einschließl. der Brachen) sowie eingelagerten Dünen, Sandtrockenrasen in den unterschiedlichen Ausprägungen und offenen Sandflächen ist von herausragender Bedeutung und dauerhaft zu erhalten.

Von besonderer Bedeutung – und ein wichtiger Grund für die hohe Artenvielfalt des Übungsplatzes (insbesondere auch was die Fauna betrifft) – ist der kleinräumige, mosaikartige Wechsel von unterschiedlichen Strukturtypen und Vegetationsbeständen. Im landesweiten Biotopverbund entlang der „Emsschiene“ kommt dem ÜbGel Dorbaum eine herausragende Bedeutung zu.

Wertgebend und auch von kulturhistorischer Bedeutung sind prägende Landschaftselemente wie alte Wallhecken und Baumreihen, Kopf- und Schneitelbäume sowie Altbaumbestände.

Im FFH-Gebiet „Große Bree“ steht der Erhalt und die Entwicklung eines reich strukturierten Auenbereiches mit naturnahem Flussabschnitt, Altwässern, Auenwald, mageren Grünländern und Sandmagerrasen sowie bodenständigen Gehölzbeständen in Vordergrund.

Für den gesamten Auenbereich sind die Förderung und Wiederherstellung der natürlichen Wasserverhältnisse, der für die Emsaue typischen Strukturen und Biotope sowie einer naturnahen Fließgewässerdynamik ein zentrales Anliegen.

5.2 Schutz- und Erhaltungsziele

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree

Rechtsverbindliche Erhaltungsziele für ein FFH-Gebiet sind die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Standarddatenbogen genannten Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie sowie der Populationen und der Habitate der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie.

Für das FFH-Gebiet „Große Bree“ finden sich ausführliche Schutz- und Erhaltungsziele unter folgendem Link: <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-3912-301.pdf>. Im Anhang befindet sich außerdem die Schutzzielkonzeption für das gesamte ÜbGel Dorbaum des LANUV (2015).

für N2000-Lebensraumtypen und Arten	Dieser landesweit bedeutsame Emsauenabschnitt mit ausgedehnten Korbweidenbüschen, naturnahen nährstoffreichen Stillgewässerstrukturen (Altwasser, Tümpel) mit typischer Ufervegetationszonierung, ausgedehnten Röhrichten sowie naturnahen, unbefestigten Flussabschnitten und ausdauernden Sandtrockenrasen und Binnendünen ist beispielhaft für den Naturraum Ostmünsterland. Die Schutz- und Erhaltungsziele für die einzelnen LRT und Arten befinden sich im Anhang.
--	--

Das Gebiet unterliegt der militärischen Nutzung. Es dürfen keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh

Rechtsverbindliche Erhaltungsziele für ein FFH-Gebiet sind die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Standarddatenbogen genannten Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie sowie der Populationen und der Habitate der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie.

Für das FFH-Gebiet „Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh“ finden sich ausführliche Schutz- und Erhaltungsziele unter folgendem Link: [http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/](http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4013-301.pdf)

DE-4013-301.pdf. Im Anhang befindet sich außerdem die Schutzzielkonzeption für das gesamte ÜbGel Dorbaum des LANUV (2015).

für N2000-Lebensraumtypen und Arten	Die Emsaue im Kreis Warendorf stellt eine noch in Teilen recht naturnahe Flussauenlandschaft im Naturraum Ostmünsterland dar, die zahlreichen z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet (u. a. mehrere in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohte Arten). Sie ist Teil des Gewässerauenprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen. Besonders bedeutsam sind die zahlreichen Altwässer, die oft üppig entwickelte Schwimmblattgesellschaften und Röhrichte aufweisen. Der Auenkomplex ist u.a. Lebensraum für den Kammmolch. Die Schutz- und Erhaltungsziele für die einzelnen LRT und Arten befinden sich im Anhang.
--	---

Das Gebiet unterliegt der militärischen Nutzung. Es dürfen keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS / ST

Rechtsverbindliche Erhaltungsziele für ein FFH-Gebiet sind die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Standarddatenbogen genannten Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie sowie der Populationen und der Habitate der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie.

Für das FFH-Gebiet „Emsaue MS / ST“ finden sich ausführliche Schutz- und Erhaltungsziele unter folgendem Link: <http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatik.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-3711-301.pdf>. Im Anhang befindet sich außerdem die Schutzzielkonzeption für das gesamte ÜbGel Dorbaum des LANUV (2015).

für N2000-Lebensraumtypen und Arten	Die Emsaue ist bedeutender Teil des Gewässerauenprogramms des Landes NRW. Naturnahe Tieflandflüsse sind bundesweit nur noch selten und abschnittsweise erhalten. Daher kommt den naturnahen Emsabschnitten und den noch erhaltenen Altwässern mit ihren wertvollen begleitenden Biotopen - viele sind ebenfalls FFH-Lebensräume - eine große landesweite Bedeutung zu. Die Schutz- und Erhaltungsziele für die einzelnen LRT und Arten befinden sich im Anhang.
--	---

Das Gebiet unterliegt der militärischen Nutzung. Es dürfen keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

Tabelle 17: Tabellarische Übersicht der Maßnahmen zur Erhaltung der FFH-Lebensraumtypen (LRT) und Arten

ÜbGel Dorbaum						
FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS / ST						
Freigelände						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
3260		<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	k. A.
	Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Artenschutzmaßnahmen Reptilien 	<ul style="list-style-type: none"> Artenschutzmaßnahmen Reptilien 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Artenschutzmaßnahmen Reptilien 	
	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Mahd sonstiger Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> Mahd sonstiger Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Mahd sonstiger Turnus 	
	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Mahd sonstiger Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> Mahd sonstiger Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Mahd sonstiger Turnus 	
FFH-Gebiet DE 3711-301 – Emsaue MS / ST						
Wald funktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
91E0		<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und ggf. Entwicklung von Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten Erhaltung und ggf. Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse Erhaltung und Entwicklung eines an Störarten armen Lebensraumtyps 	<ul style="list-style-type: none"> Naturnahe Waldbewirtschaftung Aufbau und Erhalt naturnaher mehrschichtiger Bestände mit Anteilen standortheimischer Baumarten und Arten der PNV Alt- und Totholz bzw. Biotopbäume werden erhalten Waldränder werden erhalten / gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkung der Betretung wegen Förderung der Strukturvielfalt (Totholz) Verkehrssicherung an militärisch genutzten Wegen, Plätzen, Flächen und Gebäuden Künftige militärische Nutzungsänderungen Einschränkung der milit. Nutzbarkeit bei Wiedervernässung 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der forstlichen Nutzung In Ausnahmefällen behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife) und unter größtmöglicher Schonung des Bodens zur Förderung lebensraumtypischer Baumarten und deren Naturverjüngung Bekämpfung von Neophyten und standortfremden 	k. A.

					<p>Baumarten in ausgewählten Bereichen mit erfolgversprechenden Aussichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Horst- und Höhlenbäumen • Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen • Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse • lebensraumtypischer Baumarten • Vermeidung von Entwässerungsmaßnahmen, Veränderung des Wasserstandes bzw. der Wasserführung angrenzender Gewässer • Schließung und ggfs. Entfernung von nicht mehr benötigten Drainagen und Gräben 	
	<p>Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Ruf- und Laichgewässern (klein, vegetationsreich, voll sonnenexponiert). • Erhaltung und Entwicklung geeigneter Landlebensräume (v. a. strukturreiche Kulturlandschaft mit Extensivgrünland, Gebüsch, Feldgehölzen, Wäldern) sowie von linearen Landschaftselementen • Erhalt der biotopprägenden Gewässerqualität und des standorttypischen Wasserhaushalts • Verhinderung des Eintrags wassergefährdender Stoffe 	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Offenhalten der Laichgewässer • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern • Keine Fischbesatzmaßnahmen • Bedarfsgerechtes, abschnittweises „auf den Stock setzen“ bzw. zurückschneiden von Sträuchern und Feldgehölzen 	

	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und ggf. Entwicklung gering beschatteter Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation • Erhaltung und ggf. Entwicklung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume • Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeintragen im Bereich der Laichgewässer 	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Gewässer • Offenhalten der Laichgewässer • Vermeidung von Entwässerung • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern • Bei Bedarf schonende Entschlammung der Gewässer in Teilbereichen • Liegende Totholzanteile belassen 	
	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von dynamischen Fließgewässersystemen mit Überschwemmungszonen, Prallhängen, Steilufern • Erhaltung und Förderung eines dauerhaften Angebotes natürlicher Nistplätze; sowie Ansitzmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • keine aktuelle/n Pflegemaßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des durchgehenden, offenen Gewässersystems • Förderung von Bäumen am Wasser als Ansitzwarte 	
	Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Laub- und Laubmischwäldern mit Altholzbeständen in strukturreichen, halboffenen Kulturlandschaften. • Erhalt von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Belassen von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung in Betretung der Horstschutzzonen zur Brutzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Belassen von Horstbäumen und Horstschutzzonen • Förderung potenzieller Horstbäume • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	
	Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Laub- und Laubmischwäldern mit lichten Altholzbeständen sowie strukturreichen, offenen Kulturlandschaften • Erhaltung und Entwicklung von geeigneten Nahrungsflächen (v.a. Grünland- Ackerflächen, Säume, Feldraine, Hecken) 	<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Belassen von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung in Betretung der Horstschutzzonen zur Brutzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Belassen von Horstbäumen und Horstschutzzonen • Förderung potenzieller Horstbäume • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	

	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Laub- und Laubmischwäldern mit lichten Altholzbeständen in strukturreichen, halboffenen Kulturlandschaften. • Erhaltung und Entwicklung von Lichtungen und Grünlandbereichen, strukturreichen Waldrändern und Säumen als Nahrungsflächen • Erhalt von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Totholz belassen • Belassen von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung in Betretung der Horstschutzzonen zur Brutzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Alt- und Totholzanteile belassen • Erhalt von Lichtungen • Belassen von Horstbäumen und Horstschutzzonen • Förderung potenzieller Horstbäume • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel und -säume 	
	Mittelspecht (<i>Leiopus medius</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern mit hohen Alt- und Totholzanteilen • Erhöhung des Eichenwaldanteils (v. a. Neubegründung, Erhaltung bzw. Ausweitung von Alteichenbeständen). • Erhaltung von Höhlenbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Totholz wird erhalten • Altholzinseln, Biotop- und Höhlenbäume werden erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme von Höhlenbäumen aufgrund von Verkehrssicherungsmaßnahmen • Einschränkung in der Betretung aufgrund von Totholzanreicherung im Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten, insbesondere der Eiche • Erhalt von Lichtungen • Teilweises Auslichten dichter Gehölzbestände • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Höhlenbäumen und Baumstubben • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel und -säume 	
	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von unterholzreichen Laubmischwäldern und Gehölzen in Gewässernähe sowie von dichten Gebüsch an Böschungen, Gräben • Erhaltung und Entwicklung von nahrungs- und deckungsreichen Habitatstrukturen (v. a. dichte Krautvegetation, hohe Staudendickichte, dichtes Unterholz) • Erhalt eines lebensraumtypischen Wasserstandes in Feucht- und Auwäldern sowie Feuchtgebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • keine aktuelle/n Pflegemaßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten • Schaffung ungleichaltriger Bestände • Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume • Erhalt und Pflege von Sträuchern / Feldgehölzen 	

	Fransenfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Große Bartfledermaus, Braunes Langohr, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Mückenfledermaus, Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, Teichfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und ggf. Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern mit hohen Alt- und Totholzanteilen und strukturreichen Waldrändern als Jagdgebiete • Erhaltung und ggf. Entwicklung eines dauerhaften Angebotes geeigneter Quartierbäume in Laub- und Mischwäldern • Erhaltung und ggf. Entwicklung von Schwarm- und Winterquartieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Belassen von Höhlenbäumen • Altholzanteile belassen • Totholzanteile belassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme von Höhlenbäumen/Quartierbäumen aufgrund von Verkehrssicherungsmaßnahmen • Einschränkung in der Betreuung aufgrund von Totholzanreicherung im Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten • Erhalt von Lichtungen • Sicherung bekannter und Förderung zukünftiger Quartierbäume • Alt- und Totholzbäume belassen • Belassen von Höhlenbäumen • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und -außensäume 	
--	---	---	---	--	--	--

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Freigelände						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
3260		• Einstellung der Gewässerunterhaltung	• Einstellung der Gewässerunterhaltung	• kein Konfliktpotenzial erkennbar	• Einstellung der Gewässerunterhaltung	k. A.
2330		• Mahd sonstiger Turnus	• Mahd sonstiger Turnus	• Verlust von Deckung und vertikaler Struktur in der Flächen für mil. Übung	• Mahd in diversen Turnus inkl. Räumen des Schnittgutes	k. A.
	Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	• Mahd sonstiger Turnus	• derzeitige mil. Nutzung	• kein Konfliktpotenzial erkennbar	• Mahd sonstiger Turnus	
	Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	• Primärhabitat, keine Maßnahme	• Primärhabitat, keine Maßnahme	• kein Konfliktpotenzial erkennbar	• Primärhabitat, keine Maßnahme	
	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	• Mahd sonstiger Turnus	• Mahd sonstiger Turnus	• kein Konfliktpotenzial erkennbar	• Mahd sonstiger Turnus	
	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	• Mahd sonstiger Turnus	• Mahd sonstiger Turnus	• kein Konfliktpotenzial erkennbar	• Mahd sonstiger Turnus	

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Waldfunktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
91E0*		<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und ggf. Entwicklung von Erlen-Eschen- und Weichholz -Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite • Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung und ggf. Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse • Erhaltung und Entwicklung eines an Störarten armen Lebensraumtyps 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Waldbewirtschaftung • Aufbau und Erhalt naturnaher mehrschichtiger Bestände mit Anteilen standortheimischer Baumarten und Arten der PNV • Alt- und Totholz bzw. Biotopbäume werden erhalten • Waldränder werden erhalten / gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung der Betretung aus Gründen der Verkehrssicherung • Verkehrssicherung an militärisch genutzten Wegen, Plätzen, Flächen und Gebäuden • Künftige militärische Nutzungsänderungen • Einschränkung der milit. Nutzbarkeit bei Wiedervernässung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung der forstlichen Nutzung • In Ausnahmefällen behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife) und unter größtmöglicher Schonung des Bodens zur • Förderung lebensraumtypischer Baumarten und deren Naturverjüngung • Bekämpfung von Neophyten und standortfremden Baumarten in ausgewählten Bereichen mit erfolgversprechenden Aussichten • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Horst- und Höhlenbäumen • Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen • Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse lebensraumtypischer Baumarten • Vermeidung von Entwässerungsmaßnahmen, Veränderung des Wasserstandes bzw. der Wasserführung angrenzender Gewässer 	k. A.

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Waldfunktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
					<ul style="list-style-type: none"> Schließung und ggfs. Entfernung von nicht mehr benötigten Drainagen und Gräben 	
	Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von Ruf- und Laichgewässern (klein, vegetationsreich, voll sonnenexponiert). Erhaltung und Entwicklung geeigneter Landlebensräume (v. a. strukturreiche Offenlandbereiche mit Extensivgrünland, Gebüsch, Feldgehölzen, Wäldern) sowie von linearen Landschaftselementen Erhalt der biotopprägenden Gewässerqualität und des standorttypischen Wasserhaushalts Verhinderung des Eintrags wassergefährdender Stoffe Erhalt des funktionalen Zusammenhangs der Laichhabitate mit den Landlebensräumen 	<ul style="list-style-type: none"> Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Offenhalten der Laichgewässer Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern Keine Fischbesatzmaßnahmen Einschnürige Mahd von Grünland bedarfsgerecht, abschnittsweises „auf den Stock setzen“ bzw. zurückschneiden von Gebüsch und Feldgehölzen 	
	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und ggf. Entwicklung gering beschatteter Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation Erhaltung und ggf. Entwicklung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Laichgewässer 	<ul style="list-style-type: none"> Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt der Gewässer Offenhalten der Laichgewässer Vermeidung von Entwässerung Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern Bei Bedarf schonende Entschlammung der Gewässer in Teilbereichen Liegende Totholzanteile belassen 	
	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von dynamischen Fließgewässersystemen 	<ul style="list-style-type: none"> keine aktuelle/n Pflegemaßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt des durchgehenden, offenen Gewässersystems 	

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Waldfunktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
		mit Überschwemmungszonen, Prallhängen, Steilufern <ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Förderung eines dauerhaften Angebotes natürlicher Nistplätze; sowie Ansitzmöglichkeiten 			<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Bäumen am Wasser als Ansitzwarte 	
	Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von Laub- und Laubmischwäldern mit Altholzbeständen in strukturreichen, halboffenen Kulturlandschaften. Erhalt von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> Altholzanteile belassen Belassen von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkung in Betretung der Horstschutzzonen zur Brutzeit 	<ul style="list-style-type: none"> Altholzanteile belassen Belassen von Horstbäumen und Horstschutzzonen Förderung potenzieller Horstbäume Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	
	Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von Laub- und Laubmischwäldern mit lichten Altholzbeständen sowie strukturreichen, offenen Kulturlandschaften Erhaltung und Entwicklung von geeigneten Nahrungsflächen (v.a. Grünland- Ackerflächen, Säume, Feldraine, Hecken) 	<ul style="list-style-type: none"> Altholzanteile belassen Belassen von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkung in Betretung der Horstschutzzonen zur Brutzeit 	<ul style="list-style-type: none"> Altholzanteile belassen Belassen von Horstbäumen und Horstschutzzonen Förderung potenzieller Horstbäume Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	
	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von Laub- und Laubmischwäldern mit lichten Altholzbeständen in strukturreichen, halboffenen Kulturlandschaften. Erhaltung und Entwicklung von Lichtungen und Grünlandbereichen, strukturreichen Waldrändern und Säumen als Nahrungsflächen Erhalt von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> Altholzanteile belassen Totholz belassen Belassen von Horstbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkung in Betretung der Horstschutzzonen zur Brutzeit 	<ul style="list-style-type: none"> Altholzanteile belassen Erhalt von Lichtungen Belassen von Horstbäumen und Horstschutzzonen Förderung potenzieller Horstbäume Belassen von Totholz Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Waldfunktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
	Mittelspecht (<i>Leipicus medius</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern mit hohen Alt- und Totholzanteilen Erhöhung des Eichenwaldanteils (v. a. Neubegründung, Erhaltung bzw. Ausweitung von Alteichenbeständen). Erhaltung von Höhlenbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> Totholz wird erhalten Altholzinseln, Biotop- und Höhlenbäume werden erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Entnahme von Höhlenbäumen aufgrund von Verkehrssicherungsmaßnahmen Einschränkung in der Betretung aufgrund von Totholzanreicherung im Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung lebensraumtypischer Baumarten, insbesondere der Eiche Erhalt von Lichtungen Teilweises Auslichten dichter Gehölzbestände Alt- und Totholzanteile belassen Belassen von Höhlenbäumen und Baumstubben Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	
	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Entwicklung von unterholzreichen Laubmischwäldern und Gehölzen in Gewässernähe sowie von dichten Gebüsch an Böschungen, Gräben Erhaltung und Entwicklung von Nahrungs- und deckungsreichen Habitatstrukturen (v. a. dichte Krautvegetation, hohe Staudendickichte, dichtes Unterholz) Erhalt eines lebensraumtypischen Wasserstandes in Feucht- und Auwäldern sowie Feuchtgebieten 	<ul style="list-style-type: none"> keine aktuelle/n Pflegemaßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung lebensraumtypischer Baumarten Schaffung ungleichaltriger Bestände Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume Erhalt und Pflege von Sträuchern und Feldgehölzen 	
	Fransenfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Große Bartfledermaus, Braunes Langohr, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler,	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und ggf. Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern mit hohen Alt- und Totholzanteilen und strukturreichen Waldrändern als Jagdgebiete Erhaltung und ggf. Entwicklung eines dauerhaften Angebotes geeigneter Quartierbäume in Laub- und Mischwäldern 	<ul style="list-style-type: none"> Belassen von Höhlenbäumen Altholzanteile belassen Totholzanteile belassen 	<ul style="list-style-type: none"> Entnahme von Höhlenbäumen/Quartierbäumen aufgrund von Verkehrssicherungsmaßnahmen Einschränkung in der Betretung aufgrund von Totholzanreicherung im Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung lebensraumtypischer Baumarten Erhalt von Lichtungen Sicherung bekannter und Förderung zukünftiger Quartierbäume Alt- und Totholzbäume belassen 	

FFH-Gebiet DE 3912-301 – Große Bree						
Waldfunktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
	Mückenfledermaus, Rauhautfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, Teichfledermaus, Mopsfledermaus, Großes Mausohr	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und ggf. Entwicklung von Schwarm- und Winterquartieren 			<ul style="list-style-type: none"> Belassen von Höhlenbäumen Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Waldaußensäume 	

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
Freigelände						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
3260		<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	k. A.
	Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Primärhabitat, keine Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> Primärhabitat, keine Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Primärhabitat, keine Maßnahme 	
	Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Mahd in diversen Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> Mahd in diversen Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Mahd in diversen Turnus 	
	Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung der Gewässerunterhaltung 	

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
Wald funktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
9130		<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte • Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Waldbewirtschaftung • Aufbau und Erhalt naturnaher mehrschichtiger Bestände mit Anteilen standortheimischer Baumarten und Arten der PNV • Alt- und Totholz bzw. Biotopbäume werden erhalten • Waldränder werden erhalten / gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung der Betretung aus Gründen der Verkehrssicherheit • Verkehrssicherung an militärisch genutzten Wegen, Plätzen, Flächen und Gebäuden • Künftige militärische Nutzungsänderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten und deren Naturverjüngung • Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Horst- und Höhlenbäumen • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel und -säume 	k. A.
91E0		<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und ggf. Entwicklung von Erlen-Eschen- und Weichholz -Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt* in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite • Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung und ggf. Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse • Erhaltung und Entwicklung eines an Störarten armen Lebensraumtyps 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Waldbewirtschaftung • Aufbau und Erhalt naturnaher mehrschichtiger Bestände mit Anteilen standortheimischer Baumarten und Arten der PNV • Alt- und Totholz bzw. Biotopbäume werden erhalten • Waldränder werden erhalten / gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung der Betretung aus Gründen der Verkehrssicherheit • Verkehrssicherung an militärisch genutzten Wegen, Plätzen, Flächen und Gebäuden • Künftige militärische Nutzungsänderungen • Einschränkung der milit. Nutzbarkeit bei Wiedervernässung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung der forstlichen Nutzung • In Ausnahmefällen behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebsreife) und unter größtmöglicher Schonung des Bodens zur • Förderung lebensraumtypischer Baumarten und deren Naturverjüngung • Bekämpfung von Neophyten und standortfremden Baumarten in ausgewählten Bereichen mit erfolgversprechenden Aussichten • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Horst- und Höhlenbäumen 	k. A.

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
Wald funktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
					<ul style="list-style-type: none"> • Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen • Förderung natürlicher Prozesse, insbesondere natürlicher Verjüngungs- und Zerfallsprozesse • lebensraumtypischer Baumarten • Vermeidung von Entwässerungsmaßnahmen, Veränderung des Wasserstandes bzw. der Wasserführung angrenzender Gewässer • Schließung und ggfs. Entfernung von nicht mehr benötigten Drainagen und Gräben 	
91F0		<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Hartholz-Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte • Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung und ggf. Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse • Erhaltung und Entwicklung eines an Störarten armen Lebensraumtyp 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Waldbewirtschaftung • Aufbau und Erhalt naturnaher mehrschichtiger Bestände mit Anteilen standortheimischer Baumarten und Arten der PNV • Alt- und Totholz bzw. Biotopbäume werden erhalten • Waldränder werden erhalten / gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung der Betretung aus Gründen der Verkehrssicherheit • Verkehrssicherung an militärisch genutzten Wegen, Plätzen, Flächen und Gebäuden • Künftige militärische Nutzungsänderungen • Einschränkung der milit. Nutzbarkeit bei Wiedervernässung 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten und deren Naturverjüngung • Behutsame Entnahme nicht heimischer/nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hiebreife) • Bekämpfung von Neophyten und standortfremden Baumarten in ausgewählten Bereichen mit erfolgversprechenden Aussichten • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Horst- und Höhlenbäumen • Keine neuen forstlichen Erschließungsmaßnahmen 	k. A.

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
Waldfunktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
					<ul style="list-style-type: none"> • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume • Schließung und ggfs. Entfernung von nicht mehr benötigten Drainagen und Gräben 	
	Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Ruf- und Laichgewässern (klein, vegetationsreich, voll sonnenexponiert). • Erhaltung und Entwicklung geeigneter Landlebensräume (v. a. strukturreiche Kulturlandschaft mit Extensivgrünland, Gebüsch, Feldgehölzen, Wäldern) sowie von linearen Landschaftselementen • Erhalt der biotopprägenden Gewässerqualität und des standorttypischen Wasserhaushalts • Verhinderung des Eintrags wassergefährdender Stoffe 	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Offenhalten der Laichgewässer • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern • Keine Fischbesatzmaßnahmen • Bedarfsgerechtes, abschnittsweises „auf den Stock setzen“ bzw. zurückschneiden von Sträuchern und Feldgehölzen 	
	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und ggf. Entwicklung gering beschatteter Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation • Erhaltung und ggf. Entwicklung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume • Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Laichgewässer • Erhaltung und ggf. Entwicklung eines Habitatverbundes zur besseren 	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Gewässer • Offenhalten der Laichgewässer • Vermeidung von Entwässerung • Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern • Bei Bedarf schonende Entschlammung der Gewässer in Teilbereichen • Keine Fischbesatzmaßnahmen • Auslichten dichter Gehölzbestände 	

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
Wald funktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
		Vernetzung geeigneter Lebensräume in den Vorkommensgebieten			<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Lichtungen • Liegende Totholzanteile belassen 	
	Mittelspecht (<i>Leipicus me-dius</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern mit hohen Alt- und Totholzanteilen • Erhöhung des Eichenwaldanteils (v. a. Neubegründung, Erhaltung bzw. Ausweitung von Alteichenbeständen). • Erhaltung von Höhlenbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Totholz wird erhalten • Altholzinseln, Biotop- und Höhlenbäume werden erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme von Höhlenbäumen aufgrund von Verkehrssicherungsmaßnahmen • Einschränkung in der Betretung aufgrund von Totholzanreicherung im Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten, insbesondere der Eiche • Erhalt von Lichtungen • Teilweises Auslichten dichter Gehölzbestände • Alt- und Totholzanteile belassen • Belassen von Höhlenbäumen und Baumstubben • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume 	
	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von lebensraumtypischen Weichholz- und Hartholzlauenwäldern, Bruchwäldern sowie von lichten feuchten Laubmischwäldern mit hohen Altholzanteilen. • Erhaltung und Entwicklung von feuchten Feldgehölzen mit hohen Baumbeständen 	<ul style="list-style-type: none"> • Altholzanteile belassen • Totholzanteile belassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung in der Betretung aufgrund von Totholzanreicherung im Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten • Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten • Alt- und Totholzanteile belassen • Entwicklung von Feldgehölzen mit hohen Baumbeständen 	
	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von unterholzreichen Laubmischwäldern und Gehölzen in Gewässernähe sowie von dichten Gebüsch an Böschungen, Gräben 	<ul style="list-style-type: none"> • keine aktuelle/n Pflegemaßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung lebensraumtypischer Baumarten • Schaffung ungleichaltriger Bestände 	

FFH-Gebiet DE 4013-301 – Emsaue, Kreis Warendorf und Gütersloh						
Wald funktionsfläche						
LRT	Art	Pflegeempfehlung / Erhaltungsziele gemäß naturschutzfachlicher Grundlagenteil (GLT)	durchgeführte Maßnahmen	Mögliches Konfliktpotenzial (Erhaltungsziele vs. mil. Nutzung)	geplante Maßnahmen	Verfügbarkeit von Flächen
		<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von Nahrungs- und deckungsreichen Habitatstrukturen (v. a. dichte Krautvegetation, hohe Staudendickichte, dichtes Unterholz) • Erhalt eines lebensraumtypischen Wasserstandes in Feucht- und Auwäldern sowie Feuchtgebieten 			<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Naturverjüngung standortgerechter heimischer Baumarten • Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Außenmäntel sowie -säume • Erhalt und Pflege von Sträuchern und Feldgehölzen 	
	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung von dynamischen Fließgewässersystemen mit Überschwemmungszonen, Prallhängen, Steilufern • Erhaltung und Förderung eines dauerhaften Angebotes natürlicher Nistplätze; sowie Ansitzmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • keine aktuelle/n Pflegemaßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Konfliktpotenzial erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des durchgehenden, offenen Gewässersystems • Förderung von Bäumen am Wasser als Ansitzwarte 	

5.3 Entwicklungsziele

Die bestehende Standortvielfalt des Übungsplatzes soll erhalten und gefördert werden. Hier sind im Besonderen das naturschutzfachliche Leitbild aus Kapitel 5.1 sowie die Gebiets- und LRT bezogenen Schutz- und Erhaltungsziele des Kapitels 5.2 zu berücksichtigen. Damit verbunden sind angepasste mil. Übungen und extensive Nutzungsformen (Beweidung) und Pflegemaßnahmen sowie die Berücksichtigung naturschutzfachlicher Ziele im Rahmen der Platzbewirtschaftung.

Naturschutzfachliche Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	<p>Aufgrund seines besonderen Strukturreichtums und des vollständigen Inventars an emsautentypischen Biotopstrukturen sowie der geringen Erschließung und Störungsfrequenz ist das ÜbGel Dorbaum ein zentraler Baustein des landesweit herausragenden Flusskorridors Emsaue im Bereich des Münsterlandes.</p> <p>Vordringliche Entwicklungsziele für das ÜbGel Dorbaum sind die Erhaltung naturnaher Emsauenabschnitte mit ihren typischen Lebensräumen wie Weichholzauwälder, naturnahe Stillgewässerstrukturen und Röhrichte, wie sie v.a. im FFH-Gebiet Große Bree noch anzutreffen sind, durch Erhaltung und Förderung der natürlichen Abflussdynamik der Ems, außerdem die Erhaltung und Förderung großflächiger Sandtrockenrasen auf Ems begleitenden Dünenstandorten.</p> <p>Insbesondere die Flächen des FFH-LRT 2330 (Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>) sind auf dem ÜbGel Dorbaum wertgebend. Ein Großteil der LRT-Flächen befindet sich außerhalb der FFH-Gebietskulisse. Diese Sandmagerassenbereiche einschließlich der Heidereste (LRT 2310: Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>) sowie Magerwiesen und -weiden sind durch geeignete Maßnahmen zu erhalten und zu fördern.</p> <p>Hierzu ist eine regelmäßige Pflege durch Beweidung notwendig, um eine Verbuschung zu verhindern. Die Beweidung ist in Hütelhaltung zu vollziehen. Neben angepassten Landschaftsrassen ist ein hoher Anteil an Ziegen in der Herde zu beachten, da diese effektiv Gehölze und Problemarten wie <i>Prunus serotina</i> und <i>Senecio jacobaea</i> verbeißen. Der Anteil lückiger Pionierrassen sowie offener Bodenstellen ist auf dem Gelände deutlich zu erhöhen. Des Weiteren können Maßnahmen zur Struktur- und Artenanreicherung (z.B. Mahdgutübertragung) zu einer Qualitätssteigerung führen. Zur Förderung von Magergrünland sind vorhandene Ackerflächen in Extensivgrünland zu überführen.</p>
--	---

	<p>Aufgrund der günstigen Ausgangssituation, dass sich beidseitig der Ems die angrenzenden Flächen überwiegend im öffentlichen Eigentum befinden, bieten sich Renaturierungsmaßnahmen entlang der Ems – unter Einbeziehung der gesamten Flussaue – an. Eine Entfesselung und Renaturierung der Ems mit gleichzeitiger Förderung der Strukturvielfalt könnte den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) sowie den LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder) erheblich aufwerten und erweitern.</p> <p>In den sensiblen Wald-Lebensraumtypen (91E0 und 91F0) soll die forstliche Nutzung eingestellt werden. Zur weiteren Aufwertung kann in Ausnahmefällen hiervon zur Entnahme und Reduzierung der Anteile an nicht lebensraumtypischen Baumarten abgewichen werden.</p> <p>Grundsätzlich soll in den Waldbiotopen der Strukturreichtum gefördert werden. Dies soll insbesondere in Waldbiotopen mit älteren und stärkeren Baumbestand (Wuchsklassen) erfolgen. Hier sind Anteile von Altholz, Uraltbäumen sowie stehendes und liegendes Totholz, Horst- und Höhlenbäumen zu belassen und eine lebensraumtypische Krautschicht zu fördern. Strukturreiche Waldränder mit ihrem charakteristischen Artinventar sind zu erhalten bzw. zu entwickeln.</p> <p>Das ÜbGel Dorbaum böte die Möglichkeit zur Förderung der im gesamten Naturraum sehr seltenen Segetalflora sandiger Standorte: Die hierfür besonders geeigneten Ackerstandorte sind zu belassen und zukünftig extensiv zu bewirtschaften.</p> <p>Neben der Erhaltung der FFH-LRT ist die Sicherung der FFH-Anhangsarten wie z.B. Kammmolch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Knoblauchkröte, Zauneidechse, verschiedener Fledermausarten sowie zahlreicher Arten der EU-VSR sicherzustellen. Die hierfür erforderlichen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen sind umzusetzen. Für Arten, deren EZ sich ungünstig darstellt – dies betrifft z.B. die auf dem ÜbGel sowie im gesamten Münsterland vom Aussterben bedrohte Kreuzkröte – sind die erforderlichen Artenschutzmaßnahmen zur Förderung der Populationen umzusetzen.</p> <p>Zusätzlich sollten durch geeignete Schutzmaßnahmen (Unterlassen der Motocrossfahrten) die Störungen des Gebietes gemindert und damit seine Attraktivität insbesondere auch für wandernde Vogelarten weiter optimiert werden.</p>
--	--

6 Vorschlag für die Anpassung des Standarddatenbogens

Standarddatenbogen FFH-Gebiet Große Bree

Im Zuge der Amphibien- und Reptilienerfassung im Jahre 2015 konnten die bisher nicht im Standarddatenbogen aufgelisteten Anhang II-Arten Kammolch (*Triturus cristatus*) und Zauneidechse (*Pelobates fuscus*) erfasst werden. Dies macht eine Aufnahme in den Standarddatenbogen erforderlich.

Der im Standarddatenbogen geführte LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder“ konnte im FFH-Gebiet nicht mehr ausgewiesen werden und sollte aus dem Standarddatenbogen genommen werden (Hintergrund: Eine geänderte Methodik zur Erfassung von FFH-LRT durch das LANUV NRW hat dazu geführt, dass eine 1 zu 1 Vergleichbarkeit der Kartierungen nicht mehr möglich ist. Weiterhin sind durch die geänderte Methodik nicht mehr sämtliche Biototypen der ersten Erfassung LRT würdig).

7 Vorschläge zu Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der militärischen Nutzung

Die nachstehenden Maßnahmen sind Empfehlungen, die geeignet sind, die Erhaltungs- und Entwicklungsziele zu erreichen.

Erhaltungsmaßnahmen sind Maßnahmen, die dazu führen, dass in einem Natura 2000-Gebiet:

- die im Standarddatenbogen gemeldeten FFH-Lebensraumtypen und -Arten nicht verschwinden,
- die Größe der gemeldeten Vorkommen ungefähr erhalten bleibt und
- die Qualität der gemeldeten Vorkommen erhalten bleibt.

Das Verhältnis der Erhaltungszustände (EZ) A/B/C soll (bezogen auf das gesamte Natura 2000-Gebiet) in etwa gleich bleiben (und sich nach Möglichkeit bei den EZ C verbessern) bzw. darf sich zumindest nicht in Richtung schlechterer Zustände verschieben.

Entwicklungsmaßnahmen dienen dazu, Vorkommen neu zu schaffen oder den Erhaltungszustand von Vorkommen zu verbessern. *Entwicklungsmaßnahmen* sind alle Maßnahmen, die über die Erhaltungsmaßnahmen hinausgehen. Die Umsetzung durch den Bund erfolgt hierbei auf vertraglicher Basis.

Im Untersuchungsgebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Netzes Natura 2000 gewährleistet werden.

Ein Teil der Sandmagerrasenflächen auf dem ÜbGel Dorbaum unterliegt keiner regelmäßigen Bewirtschaftung und allenfalls einer zeitweisen Pflege durch Mahd, Mulchen oder Beweidung. Seit einigen Jahren werden einige Teilflächen durch Ziegen des ortsansässigen Landwirtes beweidet (praktiziert wird Hüte- sowie Koppelbeweidung) und einige Parzellen zur Heugewinnung gemäht.

Unter Betrachtung der etwa letzten 10 Jahre ist ein kontinuierlicher Rückgang der Pionierphasen der Sandmagerrasen mit lückigem Bewuchs und höheren Anteilen offener Bodenstellen festzustellen. So sind auch Silbergrasgesellschaften (*Corynephorion canescentis*), die 2008 noch lokal anzutreffen waren, mittlerweile verschwunden.

Auf vielen Flächen ist die Ausbreitung von Gehölzen u.a. aufgrund der geänderten militärischen Nutzung zu beobachten. Neben Brombeere dringen v.a. Birke, Besenginster, Kiefer und Späte Traubenkirsche in die Flächen, vornehmlich von den Flächenrändern her. Diese Entwicklung hat sich augenscheinlich in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Dem muss durch die Ausarbeitung eines geeigneten Pflegekonzeptes entgegengewirkt werden. Um neue offene Bodenstellen im Bereich der Sandrasen zu schaffen, müssen die Flächen wieder häufiger von militärischen Fahrzeugen befahren werden.

Die vorhandenen Gewässer und Altarme fallen zunehmend früher und für viele Arten mittlerweile zu früh trocken. Dieser Entwicklung ist durch Maßnahmen von Bundesseite nur schwer entgegenzuwirken, da externe Einflüsse, wie zum Beispiel die Emseintiefung als mögliche Ursachen diskutiert werden.

Hinweis:

Die Erarbeitung der konkreten Maßnahmen für die einzelnen FFH-LRT und Anhang-Arten auf dem ÜbGel Dorbaum, erfolgt im Anschluss an den naturschutzfachlichen Grundlagenteil. Hierbei erstellt der Bund (BAIUDbw/BlmA Bundesforst) einen mit dem Land abgestimmten Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE), in dem die naturschutzfachlichen Zielvorstellungen mit der militärischen Nutzung, als auch der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen, in Einklang gebracht werden müssen.

8 Monitoring und Berichtswesen

Die FFH-Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten in Art. 11, den Zustand der Schutzobjekte und damit auch den Erfolg ergriffener Maßnahmen durch ein geeignetes Monitoring zu überwachen.

8.1 Zuständigkeiten

Der Bund führt nach Maßgabe des Managementplans unter Berücksichtigung von Art. 7, Absatz 3 der Vereinbarung (Entwurf) nach Abstimmung mit den für Naturschutz zuständigen Behörden des Landes alle Maßnahmen durch, die auf der Grundlage der im Land Nordrhein-Westfalen allgemein geltenden Standards im Zusammenhang mit dem in Art. 11 der FFH-Richtlinie festgelegten Monitoring erforderlich werden.

8.2 Berichtswesen

Der Bund wird dem Land in den von Art. 17 der FFH-Richtlinie vorgegebenen Zeiträumen über den Erhaltungszustand der NATURA 2000-Schutzobjekte (Lebensraumtypen und Arten) in den Vereinbarungsgebieten einschließlich der hierzu durchgeführten Untersuchungen Kenntnis geben. Die Informationen sollen darüber hinaus den formalen und inhaltlichen Anforderungen entsprechen und dienen dem Land zur Erfüllung seines Beitrags an der Berichtspflicht der Bundesrepublik Deutschland gemäß Art. 17, Absatz 1 der FFH-Richtlinie gegenüber der Europäischen Kommission.

Der nächste FFH-Bericht für die Europäische Kommission wird 2019 erstellt. Das Verfahren der Berichterstattung wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden (ELLWANGER et al. 2014), zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich die konkret für das FFH-Gebiet „Große Bree“ ergebenden Änderungen noch nicht absehen.

9 Anhang

Anlage 1: Standarddatenbögen in der Fassung von 2017/ 2018

Anlage 2: Schutzzielkonzeption für den StÜPI Dorbaum LANUV 2015

Anlage 3: Liste der Pflanzenarten

Anlage 4: Bestandskarte Biotoptypen Bundescode

Anlage 5: Bestandskarte Lebensraumtypen

Anlage 6: Bestandskarte wertbestimmender Pflanzenarten